

Mr. 140.  
Der im Voraus zu zahlende Abonnement-Betrag ist nicht illustrierter Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Fortsetzung: p. Quartal 2.25, p. Ausland pro Quartal 5.40. Dabei ist bei der Post 5 Mt. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe  
Inserate kosten: Auf 1. Seite pro 4-gespaltene Zeile oder deren 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop. und auf der 3. Seite 10 Kop. für das Ausland 70 Kop. resp. 25 Pfennig. Restan 60 Kop. pro Zeile. In den anderen Bureaus des In- und Landes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause).  
Filiale der Expedition in Loda, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: F. Winzopf. Telefon 26-53.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Dienstag, den (13.) 26. März 1912.

Abonnements-Exemplar.

## Varieté Helenenhof

Heute und täglich Vorstellung. Beginn der Vorstellung um 10 Uhr. Entree 55 Kop.

**Neue Debüts!!**  
u. a.:  
LES STAMER  
WERNER, Humorist  
SABINE BERLY-  
LINDEN  
ALMA RADKE  
**Nur noch kurze Zeit!!**

PAULA ELAESSON  
ELA OSTENI  
MARG MASCOITTE  
MARG. HÖVEN  
KRASINSKA  
M-LLE SARNI  
MIZZI TESELLI  
DABROWSKA  
MINNIE RENÉE  
STEEOLING.

Jeden Sonn- und Feiertag:  
**Kaffee-Konzert**  
und Auftreten exzell. Künstler. Neue Debüts u. a.:  
Les Stamer, Werner, Humorist, Julius Ernst mit sein. kom. dreif. Akrobaten-Akter. Anfang nach 4 Uhr.  
Entree 35 Kop. Kinder 10 Kop.

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon 1470.  
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich. Röntgenstrahlenapparat. Künzliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinen sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Mt. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kauschuh- und Goldplatten auf der Stelle.



**ZIRKUS A. DEVIGNÉ**  
Dienstag, den 27. März a. c. **Grandiose Vorstellung** unter Beteiligung der ganzen Zirkus-Truppe.  
Fortsetzung des internationalen Championats im französischen Ringkampf um die Meisterschaft von Europa für das Jahr 1912, unter Leitung des Sportredakteurs Joseph Haupt, um die Summe von 2000 Rubel. — Näheres in den Programmen.  
Heute 4 Ringkämpfe: 1) Nakomis (Serbien) — Ostrow (Sibirien). 2) Entscheidung-Ringkampf Gyganiowicz-Busko (Krajan) — Fürst Soudarow (Krajan). 3) Kolatin (Rusland) — Silberstein (Riga). 4) Schwarls (Polen) — G. Ribbacher (Weltmeister). Debut der 4 fliegenden Menschen. Beginn der Vorst. um 8 1/2 Uhr.  
Annonce. In den nächsten Tagen Benefiz für den Zirkusdirekt. Herrn A. Devigne.

## Kaiserliche Gesellschaft waidgerechter Jagd, Abteilung Lodz. Für Jäger und Schützen.

**Sochinteressant und wichtig!**  
Vorträge über Ballistik, Flugbahn der Kugel und des Schotes etc. etc. Was man zielen muß, um sichere Treffer zu haben! Welche Gewehre sind die besten! gehalten vom Leiter der weltberühmten Versuchsstation für Schießtechnik in Neumannswalde, Herrn

## A. PREUSS

mit circa 100 Lichtbildern am 27. und 28. März 1912 im Saale des Männergesangsvereins, Petrikauer-Straße Nr. 243.  
Billets zu haben bei Reinhold Ritter, optisches Geschäft, Petrikauer-Straße Nr. 85 und an den Vortragabend an der Kasse.

**3. großes Konzert** veranstaltet von der Petersburger Gesellschaft für **„Jüdische Volksmusik“**  
unter Leitung und Mitwirkung des rühmlichst bekannten Opernsängers Herrn **J. M. MEDWEDIEW** findet am 3. April a. c. 9 Uhr abends im **Konzerthause** (Zielnastr.) statt. Am Konzert beteiligt sind die bekannte Opernsängerin Frau **ROSOWSKA-MEDWEDIEWA**, kannte Opernsänger Herr **N. JANOWSKI** und der bekannte Komponist **KOPYTA**, der eigene Komposition vortragen wird.  
**Vollständig neues Programm.**

## Aufruf an die Vereine der Stadt Lodz

In Namen des Fabrikmeister-Vereins für das Petrikauer Gew., Neuer Ring 6, bringe ich zur Kenntnis der sehr geehrten Verwaltungen der hiesigen Vereine, daß wir eben Pläne für ein eigenes Vereinshaus anfertigen lassen, welches per 1. Juli bezugsfertig sein soll. Wir laden daher diejenigen Vereine, welche sich bei uns einmieten gereicht haben dazu auf, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um möglichst bei dem Bau ev. spezielle Wünsche berücksichtigen zu können.  
Hochachtungsvoll  
Präsident: **F. PRZEDPELSKI**

**Prezydium Ogólnego Zebrańia Stowarzyszenia Wzajemnej Pomocy Pracowników Handlowych m. Łodzi**  
zawiadamia niniejszem, że  
**Dalszy ciąg**  
tegoż zebrańia odbędzie się w sobotę d. 30 b. m. 9 wiecz. w lokalu przy ul. Długiej 45.  
Porządek dzienny: 1. Rozpatrzenie sprawozdania biblioteki. 2. [Wniosk] Zarządu. 3. Wybory Zarządu i Komisji rewizyjnej na rok 1912.

**Zahnarzt ROMAN RITT**  
(Lekarz Dentysta).  
Petrikauerstraße 126 - Telefon 23, 28  
Spezialfach: Operative Zahnkrankheiten. Goldarbeit, Kronen, Brücken, künstliche Zähne ohne Schmerzen, Goldfüllungen, Befestigung loser Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung schiefstehender Zähne. 15601

gesamten orientalischen Frage in sehr unangenehmer Weise berührt wird.  
Es sind hier nämlich, wie die „Det. Btg.“ berichtet, Mazedonier angekommen, Mazedonier, die sich ohne jede Scheu als Delegierte der bekannten revolutionären Mazedonischen Organisation bezeichnen und die Absicht kundgeben, die Aufmerksamkeit der russischen Diplomatie, Presse und Gesellschaft auf die „unverträgliche Lage der christlichen Bevölkerung Mazedoniens“ zu lenken. Die bei der Delegierten, die außerdem noch Professoren der bulgarischen Universität Sofia sind Herr Lubomir Georgiewitsch Miletsch und Herr Iwan Andrejewitsch Georgow, haben unerbittlich Berichterstatter empfangen und die veröffentlichten Interviews sind das erste bedeutende Resultat ihrer Petersburger Reise. Denn die beiden Herren haben sich kein Blatt vor den Mund genommen: laut rufen sie aus, daß die Jungtürken die Mazedonier und das Vertrauen Europas getäuscht hätten, daß im Laufe des letzten halben Jahres mehr als 2000 hervorragende Mazedonier von ihnen getötet worden seien, daß die mazedonische Bevölkerung erregt sei und den zum Aufstand bereiten Albanern die Hand entgegenstrecke, und daß sie, die Delegierten, mit ihrer Reise nicht mehr und nicht weniger erzielen wollten, als die Einmischung der Mächte in die mazedonische Frage — bevor es zu spät sei, Herr Miletsch hat dem bekannten Nowojewitsch-Politiker Bergum noch genauer bezeichnet, in welcher Weise sich die Delegierten die Einmischung Russlands vorstellen: „Die Delegierten sind gekommen, um die russische Diplomatie zu bitten, sie möge als notwendig bezeichnen, daß man zu jenen Reformen zurückkehre, die bei der Revolver-Entree vom Jahre 1907 den Gegenstand eines Abkommens zwischen Russland und England waren.“  
Es braucht kaum näher erörtert werden, was eine Einmischung der Mächte in die inneren Angelegenheiten der Türkei unter den jetzigen Umständen bedeuten würde: zunächst den Ausbruch eines Aufstandes in Albanien und Mazedonien, später wahrscheinlich noch mehr. Denn es ist überhaupt gar nicht denkbar, daß die Türkei den durch die Intervention ermutigten unzufriedenen Elementen alles das geben könnte, wonach sie verlangen; sie würden eben fordern, daß die türkische Staatsgewalt in ihrem ganzen europäischen Staatsgebiet sich selbst negiere und hiermit das Signal zur Auflösung des Gesamtstaats gebe. Die Pforte würde also trotz des auf sie ausgeübten Drucks nicht nachgeben und die Folge davon wäre das Ausbrechen jenes großen Brandes auf der Balkanhalbinsel, den die Mächte während des bisherigen Verlaufes des italienisch-türkischen Krieges mit aller Macht zu verhindern strebten.  
Es sind gefährliche Gäste, die Petersburg augenblicklich herbeizieht, und die russische Presse und Gesellschaft tut gut, wenn sie nicht nur die Berechtigung der Klagen, die von ihnen vorgebracht werden, aufs genaueste prüft, sondern sich auch die Folgen vergegenwärtigt, die die von den Delegierten gewünschte europäische Einmischung haben müßte. Wer der Gerechtigkeit die Ehre gibt, wird zugestehen, daß die Türkei seit ihrer Erneuerung überhaupt noch nicht zu Atem gekommen, sondern von Aufbruch zu Aufbruch, von Palastrevolution zu Gegenrevolution geht und schließlich friedensbrecherisch überfallen worden ist, so daß sie den notwendigen Reformen überhaupt noch nicht die Zeit hatte.

**Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut**  
Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,  
Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Röntgen) Telefon Nr. 1481.  
Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Mt. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unentgeltlicher Patienten: Konsultation 60 Kop.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Pinsel- und Quecksilber (nach Blutuntersuchung bei Syphilis).  
Prof. Kromer, Hochfrequenzstrahlen (D'Arsonvalisation).  
Elektrische Blühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2 12-1/2 12 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2 12-1/2 12 mittags. 10066

**Teatr Popularny, Konstancyńska 16.**  
W Piątek, dnia 29-go Marca: 3942  
**Polowanienazięciów**  
Komedja w 4-actach z francuzkiego.  
Billets po cenach **zniżonych do połowy** nabywać można codziennie od 10-jej do 1-jej i od 4-jej do 8-jej wieczorem w cukierni p. Komora, Zielna, róg Wschodniej, do dnia przedstawienia do godziny 1-jej po południu, od 5-jej w kasie teatru po cenach normalnych.

## CASINO

Programm vom 26. bis 27. März ac  
**Im Zaumel des Reichtums!**

**„Urania-Theater“**  
Alle Petrikauer, und Zielna-Straße 28/29  
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen  
Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inzeratenteil.  
Zarząd Stowarzyszenia Wzajemnej Pomocy Pracowników Handlowych m. Łodzi  
podaje do wiadomości pp. członków, że w środę 27 b. m. o godz. 9 wiecz. w lokalu Stow, przy ul. Długiej 45, odbędzie się  
**przedwyborcze zebranie.**  
Uwaga. Ze względu na ważność sprawy Zarząd uprasza o liczny udział. 3901

Ein ergreifendes Drama aus dem Leben in 2 Aufzügen, in Ausführung der Königl. Kopenhagener Schauspieler.  
**Das Kind als Metter**  
Ein Lebensbild.

**Liebe und die Leihhaus-Quittung**  
Urkommisch.  
Konzert-Orchester. Konzert-Orchester.

## WEINE

DER KAISERLICHEN APANAGEN  
TISCHWEINE  
DESSERTWEINE  
CHAMPAGNER  
Generali erhältlich 111

**Dr. L. PRYBULSKI**  
Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten vom Auslande zurückgekehrt.  
**Dr. B. REST,**  
vom Auslande zurück. Erebula-Straße Nr. 5  
Spezialarzt f. Haut-, venerische Krankheiten und Kosmetik. (Behandlung nach Chelich-Oats Intra-venosel 606)  
Behandlung mit Elektrizität (Gleich- und Vibrations-Strömung).  
Erebb. von 8-1 und 4-8 Sonntags von 9-4





### Chronik u. Lokales.

#### Es kann so nicht mehr weiter gehen!

Die letzten blutigen Ereignisse haben nicht nur die gesamte Einwohnerschaft in einen leicht begreifbaren Schrecken versetzt, sondern auch die örtlichen Behörden zu der Erkenntnis gebracht, daß es so nicht weiter gehen kann. Wiederum naht das Osterfest, bekanntlich im verflossenen Jahre in Lodz die größte Banditenaffäre gebracht hat, die je in der Geschichte unserer Stadt zu verzeichnen gewesen ist. Ein es Jahr ist seit dem bekannten Niederbrennen der Wägen der Duzewskischen Bande an der Widzewskaschauer und noch nichts hat sich, trotz verschiedener Maßnahmen seitens der zuständigen Behörden auf dem Wege der öffentlichen Sicherheit in Lodz zum Besseren geändert; denn gerade wie vor einem Jahre und der unruhigeren Revolutionsperiode stehen die blutigen Mord- und Raubüberfälle an der Tagesordnung. Wir tun nicht, was uns der morgige Tag an dazugehörigen Überraschungen bringen wird. Ein einigermaßen erfreuliches Zeichen läßt sich bei dem letzten Mordüberfall bei der Firma Borat insofern konstatieren, als sich sofort nach dem Ueberfall eine zahlreiche Gensdarmeschaft an der Verfolgung der Banditen beteiligte selbst das auf der Straße stehende Publikum eine wirksame Verfolgung der elenden Schurken ansetzte. Es sind allerdings Opfer zu verzeichnen, doch es durch diese wirksame Unterstützung der Einwohner zu gelangen, wenigstens einen dieser Räuber unbeschadet zu machen und wird erst das Raubgesindel die Gegend verlassen, daß es bei der Ausübung seines Vergehens schonungslos von der Einwohnerschaft verfolgt und behandelt werden wird, dann dürfte auch ihm die Möglichkeit zu weiteren Raubüberfällen vergehen. Doch nicht um ist es uns heute zu tun. Der Zweck unserer heutigen Zeilen ist, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Lodz, das heute weit über eine halbe Million Einwohner zählt und in stetem Wachsen befangen ist, in Bezug auf seiner höheren Verwaltungsorgane nicht mehr als Kleinstadt behandelt werden kann. Im Jahr und Tag wird in Lodz der Mangel einer zentralen Verwaltungsbehörde herbe empfunden, man streift sich immer mit dem Gedanken, daß sich eines der Projekte der Uebertragung der Gouvernementsverwaltung aus Petrikau oder Kalisz verwirklichen werde, zwischen hat aber keines dieser Projekte die volle Aussicht auf Realisierung, weil die Bewohner von Petrikau, sowie auch Kalisz alle Hebel in Bewegung setzen, um die Verlegung der oberen Behörden zu verhindern. Im Grunde genommen kann man es der Petrikauer beziehungsweise Kalischer Bürgerschaft gar nicht übelnehmen, daß sie dieser Institutionen, die zu ihrem Wohlstande beigetragen haben, nicht verlustig gehen wollen. Inzwischen verhält sich die Lodzer maßgebende Bürgerschaft dieser Frage gegenüber ganz indifferent und läßt den Dingen freien Lauf. Der Lodzer Senatspräsident hat bereits wiederholt anormale Zustände und Erscheinungen gezeitigt, die einer so großen Stadt nicht würdig sind. Der alte Schlandrian hat in Lodz tiefe Wurzeln gefaßt, daß es heute schwer fällt, erfolgreich dagegen anzukämpfen. Die Teilnahmslosigkeit an öffentlicher Betätigung hat auch bewirkt, daß Lodz sich, einen Duma-Abgeordneten wählte, der nicht im geringsten den Lodzer Bedürfnissen gewachsen ist und demzufolge im geeigneten Moment auch keine Lodzer Interessen zu vertreten versteht. Es ist deshalb an der Zeit, schon heute, vor den nächsten Dumawahlen, auf die Notwendigkeit einer geeigneten Vertretung einzugehen. Die höhere administrative Behörde ist für Lodz heute eine dringende unentbehrliche Notwendigkeit geworden, weil die mannigfaltigen Interessen einer Halbmillionen-Einwohnerschaft sich in dem gegenwärtigen engen Rahmen nicht mehr glatt abwickeln lassen. Auf Schritt und Tritt führt das gegenwärtige System zu Störungen und Komplikationen. Den höheren Regierungssphären dürfte es wahrscheinlich entgangen sein, daß Lodz eine so große Stadt geworden ist, nicht nur in Bezug auf Industrie, Gewerbe und Handel, sondern auch auf gesellschaftlichen Gebiete. Ohne daß Lodz seinen ursprünglichen Charakter als Fabrikstadt abgestreift hat, ist heute Lodz eine Stadt, die sich Eigenschaften moderner westeuropäischer Kultur angeeignet hat und nach dieser Richtung hin sich weiter zu vervollkommen bestrebt ist. Dieser große Entwicklungsprozeß, der sich vor unseren Augen abspielt, hat verschiedene Erscheinungen gezeitigt, auf die man nicht vorbereitet war, die aber bei einem so rapiden Wachstum der Stadt nicht ganz zu vermeiden waren. So sehen wir Lodz in seinem heutigen Charakter gewissermaßen verwaist dastehen und auf sich selbst angewiesen. Städte wie Odessa, Kiew, Moskau, D., Kertsch, Nikolajew usw., die keine Gouvernementsbehörden in sich beherbergen, besitzen eine administrative Einheit, welche für die Stadt mit den nötigen Vollmachten ausgerüstet ist. Warum kann man denn für Lodz, das eine bedeutend größere Einwohnerzahl aufweist, als eine der genannten Städte, nicht auch eine solche höhere Verwaltung in der Form einer Gouvernementsbehörde schaffen, die zur weiteren Entwicklung der Stadt und Ausrottung bestehender Uebel beitragen würde. Lodz genießt bereits seit dem Jahre 1840 die Rechte und Privilegien einer Gouvernementsstadt, ohne

aber die Institutionen, die einer solchen Stadt zukommen, zu besitzen. Wenn schon vor 72 Jahren sich das Bedürfnis nach einer Umwandlung der Stadt Lodz, die damals 40,000 Einwohner zählte, in eine Gouvernementsstadt erwiesen hat, umso mehr tritt heute diese Notwendigkeit hervor. Durch die permanenten Reisen aller interessierten Personen nach Petrikau werden alljährlich Millionen unproduktiv verausgabt, ohne den Zeitverlust zu berechnen, der sich mit Geld gar nicht aufwiegen läßt. Wenn wir all das Gesagte resumieren, so gelangen wir zu der Ueberzeugung, daß es so nicht mehr weiter gehen kann.

Es ist deshalb notwendig, daß seitens der Vertreter der Lodzer Bürgerschaft die Angelegenheit der Bildung eines Gouvernements Lodz ersichtlich zu einem Projekte erhoben werde, umso mehr als selbst der Gouverneur von Petrikau Kammerherr Jaczewski der Bildung einer höheren Verwaltungsbehörde in Lodz sympathisch und wohlwollend gegenübersteht.

**\* Zur Festlegung des Osterfestes.** Die Staaten, welche in der Frage der Festlegung des Osterfestes von der deutschen Regierung um eine Meinungsäußerung angegangen sind, haben zum Teil antwortend, zum Teil ausweichend geantwortet. Nur Rußland und Italien sind, nach der T. N. nicht geneigt, der Festlegung zuzustimmen, und wollen auch keine Vertreter zu einer internationalen Konferenz, die Deutschland ausgeragt hat, entsenden.

**\* Der Kunstmaler Oskar Meyer-Gling.** Der bekanntlich einige Jahre in Lodz lebte und in den besseren Gesellschaftskreisen gern gesehen war, hat für das neue Offizierskasino in Wiesbaden, wo er seit seiner Verlegung von Lodz beständig wohnt, drei Gemälde gemalt, darunter auch eines des Kaisers Wilhelm in Artillerie-Uniform und wurde dafür mit dem Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse ausgezeichnet.

**\* Drei Eisenbahnkatastrophen.** Vorgestern gegen 2 1/2 Uhr nachts rissen in der Nähe des Wechselgleises Sokoł, welches sich zwischen Biala und Miedzyrzec befindet, von einem Güterzuge 8 Waggons los, darunter ein Waggon 3. Klasse. Da niemand etwas davon wußte, wurde von der Station Miedzyrzec der Personenzug Nr. 6 abgefahren, der sich auf der Fahrt von Warschau nach Breslau befand. In einem der Waggons, die mitten auf der Strecke standen, schlief der Güterführer. Der Personenzug stieß mit voller Wucht auf die Waggons und zertrümmerte drei von ihnen in kleine Stücke, die anderen 6, darunter auch der Waggon 3. Klasse wurden beschädigt. Der Güterführer Tadeusz Stokowski fand auf der Stelle seinen Tod. In dem Personenzuge, der auf jene Waggons aufstieß, wurde die Lokomotive, der Bagagewagen und ein Waggon 3. Klasse zertrümmert. Schwer verwundet wurden: der Maschinist, sein Gehilfe und der Heizer, sowie 21 Passagiere mehr oder weniger schwer.

Die zweite Katastrophe ereignete sich gestern Nacht um 2 Uhr auf dem Kreuzungspunkte Moszczany der Distanz Breslau-Kowel. Dort blieb ein Güterzug stehen, um den Kurierzug Breslau-Kowel-Kiew durchzulassen. Infolge des herrschenden Nebels war der Zug jedoch auf ein falsches Streckengleise geraten, u. zw. auf das, auf welchem der Kurierzug herangebraut kam. Der Zusammenstoß war entsetzlich. Die Waggons türmten sich übereinander, Geschrei und Wehklagen wurde laut. Erst nach geraumer Zeit ließen sich die Folgen des Zusammenstoßes überblicken. Es erwies sich, daß der Maschinist des Güterzuges Marduzewicz schwer verwundet wurde, minder schwer sein Gehilfe. In dem Kurierzuge wurden schwer verwundet: der Maschinist Basili Kirjanow, der Heizer Barczuk, die Kondukteure Jan Dombrowski und Jan Augustyniak. Von den Passagieren wurden 5 Personen verwundet. Der Kurierzug sprang aus den Schienen, beide Lokomotiven wurden zertrümmert, desgleichen 5 Güterwaggons und 10 Güterwaggons wurden beschädigt. In dem Kurierzuge wurde nur der Bagagewagen zertrümmert, andere Waggons beschädigt, der Schaden ist enorm. Erst um 4 Uhr morgen traf Hilfe aus Kowel ein. Die Verwundeten wurden nach Breslau gebracht. Alle Jüge nach Warschau wurden über Lublin dirigiert. Auf dem Schraplag der Katastrophe trafen aus Warschau mittels Sonderzuges der Betriebschef und der Oberarzt ein.

§ Die dritte Eisenbahnkatastrophe ereignete sich heute früh um 7 Uhr auf der Station Rudnik der W. W. Eisenbahn. Der Güterzug Nr. 152 entgleiste und sieben Waggons wurden vollständig zertrümmert. Menschen kamen hierbei nicht zu Schaden. Das Besetzende der Triebwagen vom dem Geselle dauerte über zwei Stunden und infolge dessen erfuhren alle Jüge, die diese Strecke zu passieren hatten, eine bedeutende Verspätung. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**\* Vom Warschauer Geldmarkt.** In Bezug auf die Lage des Warschauer Geldmarktes sind, wie die „Gaz. Lodz.“ berichtet, trotzdem, daß die Reichsbank den Diskontfuß für 3-monatliche Wechsel um 1/2% erhöhte, größere Änderungen nicht zu verzeichnen. Bar-geld ist, obwohl in größeren Mengen vorhanden, dennoch sehr vorsichtig, was den Eindruck des Gedrücktheits des Marktes macht. Die Zahlungsfähigkeit an drei ist normal, auf den russischen Märkten aber läßt sie ununterbrochen viel zu wünschen übrig.

**\* Vom Getreidemarkt.** Wie bereits erwähnt, sind die Preise fest. Notiert wurde: Roggen 5 Rbl. 55 Kop. — 5 Rbl. 75 Kop., Weizen 7 Rbl. 25 Kop. — 7 Rbl. 60 Kop., Gerste 5 Rbl. 60 Kop. — 5 Rbl. 85 Kop., Hafer 94 Kop. — 1 Rbl. 11 Kop. (pro Pud). Roggenmehl 8 Rbl. 75 Kop. — 8 Rbl. 95 Kop., Weizenmehl 8 Rbl. 50 Kop. — 9 Rbl. 75 Kop., la Gattung: 9 Rbl. 75 Kop. — 11 Rbl. 50 Kop., russisches Weizenmehl 10 Rbl. 75 Kop. — 11 Rbl. 25 Kop. Die Nachfrage für Roggen und

Roggenmehl auf spätere Lieferung ist sehr stark, jedoch halten sich die Verkäufer zurück.

**\* Die Vereinigung deutschsängernder Gesangsvereine** hielt Sonntag nachmittags im Vereinslokale des Lodzer Männergesangsvereins einen Delegiertenabend ab. Von den 21 zu der Vereinigung gehörenden Vereinen hatten 18 ihre Delegierten entsandt, die zusammen 48 Stimmen repräsentierten, so daß die Versammlung rechtsverbindlich beschlußfähig war. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Delegiertenversammlung und Entgegennahme der Beitragszahlungen der einzelnen Vereine wurde über die Teilnahme der hiesigen Sängervereine am großen Sängersfest in Nürnberg diskutiert. Es erwies sich, daß sich über 400 Mitglieder verschiedener Gesangsvereine, zum Teil mit ihren Frauen, zum Sängersfest begeben wollen, darunter circa 220 Sängern. Diese sollen in Nürnberg während des großen Konzerts ein Lied vortragen. Für Alle, die aus Lodz im Anschluß an die Vereine sich nach Nürnberg zum Sängersfest begeben, wird der dortige Wohnungsausschuß Quartiere besorgen. Von Skalmerzyce aus beabsichtigen die Lodzer Festteilnehmer in einem Extrazug zweiter Klasse direkt bis Nürnberg zu fahren. Die zweite Klasse wurde gewählt, weil es eine verhältnismäßig lange Reise ist und der Preisunterschied zwischen der zweiten und dritten Klasse kaum 6 Mark beträgt. Da die hiesigen Sängervereine in den Maßnahmen mitwirken müssen und auch einen Einzelvortrag übernehmen dürften, wurde ferner beschlossen, an alle teilnehmende Vereine die Bitte zu richten, schon jetzt mit dem Einüben der Lieder zu beginnen. Die erste Gesamtsitzung der hiesigen Vereine wird am 21. April um 3 Uhr nachmittags im Lokale des Lodzer Männergesangsvereins stattfinden. Nach Erledigung der Diskussionen über das Nürnberger Sängersfest wurde die Nennanmeldung dreier Vereine zur Vereinigung verlesen. Es sind dies die Lodzer Gesangsvereine „Krohsinn“ und „Adler“ und der Kirchengesangsverein der katholischen Kreuzkirche „Cäcilie“. Die genannten Vereine wurden durch Ballotage in die Vereinigung aufgenommen. Sodann wurde der durch Herrn Louis Schweifert in Pabianice der Vereinigung gestiftete, wundervoll ausgeführte silberne Ehrenpokal in feierlicher Weise den Delegierten überreicht, worauf Herr Schweifert nachstehende Depesche überreichte: „Die Delegiertenversammlung der Sängervereine in Polen überreicht ihrem Ehrenmitglied herzlichsten Dank für den ihr heute überreichten Silberbecher, den sie stets, als Zeichen Ihrer idealen Gesinnung ehren wird.“ — Schließlich wurde an Stelle des Verwaltungsratsmitgliedes der Sängervereinigung Herrn Arthur Neumann, welcher in's Ausland verzogen ist, Herr Dr. A. Kuschke aus Pabianice gewählt. Dann wurde die Sitzung durch den Vize-Präsidenten der Vereinigung, Herrn Wilhelm Weid geschlossen.

**\* n. Generalversammlung der 4. Lodzer Gesellschaft, Gegenf. Kredit.** Am Sonnabend den 23. d. Mts. fand im Saal der „Lutnia“ die Generalversammlung der 4. Lodzer Gesellschaft Gegenf. Kredit statt, bei welcher Herr S. Stiller den Vorsitz führte. Der Redenschafsbereich, den wir bereits gebracht, wurde von den Anwesenden bekräftigt, ebenso der Ausgabenetat für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von Rbl. 15,750. — Es wird einstimmig beschlossen, die Dividende des vorigen Jahres auf das Gewinn- und Verlustkonto des laufenden zu übertragen. Dann wird dem Vorsitzenden ein von 88 Mitgliedern schriftlich formulierter Antrag eingereicht, der der Versammlung zur Beurteilung vorgelegt werden soll und folgendermaßen lautet: „Auf Grund des § 64 der Statuten soll die Zahl der Mitglieder des Konzeils von 9 auf 12 vergrößert werden und die Zahl der Verwaltungsmitglieder von drei auf vier; das vierte Verwaltungsmitglied soll mit Manipulationen vertraut sein und honoriert werden.“ Der Präsident der Gesellschaft Herr Herzberg protestiert lebhaft dagegen, unterstützt von den anderen Verwaltungsmitgliedern, da die Ernennung eines vierten Verwaltungsmitgliedes gleichsam ein Mißtrauensvotum für die alte Verwaltung ausdrückt, die doch gewissenhaft und selbstlos ihre Pflicht erfüllt habe. Ueber dem Vertheilen des pro und contra erhebt sich im Saal ein lauter Lärm, es bilden sich zwei Gruppen, und es wird, um allem ein Ende zu machen, über diese Frage abgestimmt. Der Antrag wird, unter Beifallklatschen der Sieger, mit Stimmenmehrheit angenommen und man schreitet zu den Wahlen, die folgendes Resultat ergeben. Zu den Konzeils: die Herren Stiller, Wlkin, Kowalewski, Kiedler, Wluga, Herzberg, Kauf und Sachel. In die Verwaltung die Herren: Michwila, Konarski und Busse. Doch da das Wahlergebnis weitläufig nicht alle befriedigte, wird eine zweite Versammlung zu Neuwahlen einberufen werden müssen, umso mehr als die Herren Herzberg, Michwila und Busse kategorisch die Annahme der Wahlverweigern.

**\* Für Jäger und Schützen** und natürlich auch solche Personen, die sich für die moderne Waffentechnik interessieren, veranstaltet die Lodzer Abteilung der Kaiserlichen Gesellschaft waidgerechter Jagd morgen, Mittwoch, abend und übermorgen, Donnerstag, abend, hochinteressante Vorträge. Der Leiter der in ihrer Art einzig dastehenden Versuchstation für Schießtechnik in Neumagdalbe bei Berlin, Herr A. Preuß, wird an diesen Abenden über die Durchschlagkraft und die Flugbahn der gebräuchlichsten Geschosse sprechen. Herr Preuß ist nicht nur als allererster Spezialist auf diesem Gebiete bekannt, sondern auch ein vortrefflicher Redner, so daß die beiden Abende zweifellos hochinteressant sein werden. Der Beginn der Vorträge, die von der Vorführung von etwa 100 Lichtbildern begleitet sein werden, ist auf 8 Uhr abends angelegt worden.

**\* Unter falscher Flagge.** Seit einigen Tagen besuchen unbekannte Personen die Kontore und Privatwohnungen hiesiger Einwohner und bitten um Spenden „für die Lehrer“ zu den Feiertagen. Wie der jüdische Lehrerverein uns mitzuteilen ersucht, steht er in keinerlei Beziehungen zu diesen Individuen, warnt vielmehr das Publikum, sich von den Schwindlern abhalten zu lassen, die schon seit einigen Jahren in der Vorfeiertagszeit ihr Unwesen treiben. Es wäre sehr erwünscht, wenn diese unehrlichen Spendenjäger endlich entlarvt würden.

**\* S. Nachklänge zu dem Ueberfall auf die Fabrik Borat.** Wie bereits am Sonnabend mitgeteilt, wurde während des Kampfes mit einem der Banditen, welche den Raubüberfall auf das Kontor der Fabrik Borat an der Jakobstraße Nr. 14 verübten, der Polizist Nikolai Wolanow durch zwei Revolver-

schüsse verwundet und nach dem Hospital des Polen Kreuzes gebracht. Hier ist Wolanow nun am Sonntag Abend unter entsetzlichen Qualen verstorben. Die Nachforschungen nach den beiden anderen Banditen sind bisher resultatlos geblieben, werden jedoch noch ununterbrochen fortgesetzt.

**\* S. Gefundene Dokumente.** Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphen-Amtes sandte dem Chef der Geheimpolizei nachstehende Dokumente zu, die in Post-Briefkasten gefunden wurden: Pässe auf die Namen Franciszek Brauner, Juida Volkowicz, Israel Seel Geler, Chuma David Langarten, Stefan Roszewski eine Arbeiter-Legitimationskarte, ausgestellt von „Deutsche Feldarbeiter — Zentralstelle, verschiedene Briefe und zwei Quittungen der Versicherungsgesellschaft „Roska“, sowie eine Nachkarte auf den Namen Stefan Trzemiński.

**\* w. Mord.** Am Sonntag gegen 11 Uhr nachts fand man auf dem Trottoir des Hauses Alte Jarzewskaschauerstraße Nr. 174, in einer großen Bluthalbe, die Leiche eines jungen Mannes, der etwa 20 Jahre alt sein mochte und den Kleidern nach zu urteilen dem Arbeiterstande angehörte. Die unverzüglich alarmierte Polizei des 5. Bezirks, die in Begleitung eines Arztes auf dem Fundorte eintraf, konstatierte, daß der Tod infolge eines Messerstoßes eintrat, der dem Unbekannten an der linken Seite unterhalb des Herzens in die Brust beigebracht wurde. Legitimationspapiere wurden bei der Leiche nicht vorgefunden. Wer das Verbrechen verübte, sowie wann und unter welchen Umständen, konnte bisher, trotz der eifrigsten Nachforschungen noch nicht ermittelt werden. Durch die Untersuchung wurde nur festgestellt, daß der Ermordete der im Hause Alte Jarzewskaschauerstraße Nr. 161 wohnhafte, 20jährige Arbeiter Stanislaw Osmański ist. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Eltern gebracht, wo sie bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden unter Bewachung gestellt wurde. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

**\* S. Unbegreifliche Furcht.** Heute gegen 1 Uhr nachts wurde der Polizei telephonisch mitgeteilt, daß im Hause Egzelanstraße Nr. 17 Banditen haufen und in eine, im Hinteren befindliche Wohnung einzudringen beabsichtigen. Unverzüglich brach eine starke Polizeieinheit auf, umzingelte das ganze Haus und stellte Nachforschungen nach den Banditen an. Allein von solchen war weit und breit keine Spur zu entdecken. Erst später stellte sich die Ursache auf, welche zur Alarmierung der Polizei Veranlassung gab. Zwischen Brettern, die in der Nähe des Fensters standen, durch welches man angeblich eindringen wollte, entdeckte man — zwei Katzen. Diefelbe hatten einander gejagt und eins der Bretter umgeworfen, so daß dieses umfiel und eine Fensterscheibe zertrümmerte. Das war die ganze Ursache der unbegründeten Furcht.

**\* S. Auf frischer Tat.** Am Sonntag früh gegen 6 Uhr, als die Ladenbesitzerin Rajka Michalowitz kam, um ihren im Hause Nowomieschastraße Nr. 22 befindlichen Laden zu öffnen, bemerkte sie, daß die Thür derselben gesprengt wurde und daß sich im Innern des Ladens ein unbekannter Mensch befindet. Auf ihr Geschrei kamen Leute und Polizei herbei, in dem Laden traf man den 18jährigen Jüngling Jakob Grob an, auch konstatierte Frau M., daß ihr verheiratete Delikatessen- sowie Wechselbankette und Briefmarken auf die Summe von 60 Rbl. gestohlen wurden. Bei dem Festgenommenen wurden diese Sachen jedoch nicht vorgefunden; unzufällig besaß er einen Komplexion, der bereits das Weite suchte. Grob leugnet dies allerdings und behauptet, daß er von dem Einbruch überhaupt nichts wisse, sondern den Laden nur betrat, weil die Thür offen stand. G. wurde nach Nummer Sicher gebracht. In dem Wirtswaaren-Geschäft an der Jagodniastraße Nr. 30 wurde der 25jährige Wladyslaw Noga in dem Moment verhaftet, da er mit einer Wurst, die er von der Wand herabgenommen und unter seinem Rock verborgen hatte, den Laden verlassen wollte.

**\* w. Vergewaltigung.** Der an der Wazlaschauerstraße Nr. 20 wohnende B. Gzieslak meldete der Polizei, seine 15jährige Tochter Genowefa sei auf dem Wege zur Gampelischen Fabrik, Panska 129, von einem Unbekannten auf den leeren Platz neben der Fabrik geschleppt und dort, unter Bedrohung mit einem Meißel, vergewaltigt worden. Die Beleidigte machte auch dem Verwalter der Fabrik, Herrn Heidrich, vom Vorgesetzten Mitteilung, der ebenfalls die Sache der Polizei meldete. Als das Mädchen um 12 Uhr die Fabrik verließ, erkannte sie den Unbekannten auf der Straße, der dann auch auf ihre Veranlassung von einem berittenen Schutzmännchen arrestit wurde. Der im Gefängnis internierte Verbrecher heißt Karl Hermann Hochbild, ist 44 Jahre alt und von Profession Fleischer.

**\* Vermißtes Mädchen.** Am Sonntag nachmittags um 1 Uhr hat sich die fünfjährige Genowefa Kysial von ihrer elterlichen Wohnung in der Nowomieschastraße Nr. 27 entzerrt und ist bisher noch nicht zurückgekehrt. Das Mädchen hat kurzes, hellblondes Haar und war mit einem grauen Kleidchen und rosa Schürzchen bekleidet. Wer den Aufenthaltsort des Kindes kennt, wird ersucht, dem bekümmerten Vater Michal Kysial unter obiger Adresse Mitteilung zu machen.

**\* Selbstmordversuch.** Im Hause Promenadenstraße Nr. 21 versuchte gestern das 20jährige Dienstmädchen Stanislawia Tlacj ihrem Leben durch Vergiftung mit Karbolsäure ein Ende zu bereiten. Der Zustand des Mädchens ist ein sehr bedenklicher.

**\* Ueberfälle und Messerstechereien.** Am Sonntag und Montag wurden nachstehende Personen von Strolchen überfallen und durch Messerliche verwundet: an der Ecke der Jagleska- und Ciennastraße der 54jährige Stellmacher Alexander Schwarz; in der Reiterstraße Nr. 21 der 25jährige Müller Alexander Schurek; an der Ecke der Mlynarska- und Zawadzkastraße in Baluty der 18jährige Fabrikarbeiter Kazimierz Bryz; und in der Wostkwaschauerstraße Nr. 4 der 26jährige Hauswächter Antoni Wisniowski. Den verwundeten Personen erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

**\* w. Ueberfall.** Vor dem Hause Sredniastraße Nr. 8 überfielen am Sonntag zwei unbekannte Missetäter den daselbst vorübergehenden, an der Sikawskaschauerstraße Nr. 17 wohnhaften Karl Klein und brachten ihm mit Messern schwere Wunden in die rechte Seite



Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Die Resultate der Rekruten- einberufung 1911 werden von der Behörde für Wehrpflichtangelegenheiten des Ministeriums des Innern wie folgt veröffentlicht. Eingestellt wurden 455,000 Mann, davon 30,112 Juden. Einberufen waren 1,178,996 Personen, die das Wehrpflichtalter erreicht hatten, sowie 119,465 Personen, welche zurückgestellt waren oder der Einstellung ohne Kost in unterlagen. Von den Einberufenen waren 848,205 Russen, 222,419 andere christliche Nationen, 68,481 Juden, 81 Karaimen, 35,330 Mohammedaner sowie 1580 andere Nichtchristen. Infolge von Familienverhältnissen genossen Privilegien erster Kategorie 256,547, zweiter Kategorie 229,098 und dritter Kategorie 71,779 Personen. Von den Personen, welche bei der Komplettierung des Rekrutenkontingents einer Beschäftigung unterworfen wurden, sind zurückgestellt 94,795. Hospitälern wurden 50,002 zur Untersuchung überwiesen. In einer nochmaligen Untersuchung in den Gouvernements-Militärbehörden wurden 14,217 überwiesen. Der Landwehr 2. Kategorie zugezählt 66,621. Als vollkommen untauglich wurden 72,373 befunden. Der Landwehr 1. Kategorie wurden zugezählt 2514. Ohne triftige Gründe haben sich nicht gestellt 93,209, davon 22,432 Juden. In der zur Komplettierung erforderlichen Anzahl von Rekruten fehlten 19,587 Mann.

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 25. März.

Unter Vorsitz Rodsjankos werden die Debatten über das

Budget des hl. Synods

fortgesetzt. Unter den belanglosen Debatten sei die Rede des Oberprokurators des hl. Synods erwähnt, der in Sachen der gegenseitigen Beziehungen von Kirche und Staat sagt, jeder müsse wünschen, daß die rechtsläubige Kirche selbstständig dastehe, unbeeinträchtigt um jegliche politischen Bestrebungen. Der Kirche Oberhaupt ist Christus. Es wird im weiteren noch auf die Notwendigkeit der Einberufung eines Konzils und auf die Notwendigkeit der Regulierung der Lohnfrage der Geistlichkeit hingewiesen.

Nach der Beratung, über den Etat des Ministeriums des Innern wird ein Dringlichkeitsantrag in Sachen der Verordnungen der Volksschulinspektoren im 6. Rayon des Wilnischen Gouvernements gestellt.

Die nächste Sitzung, auf der über genannten Antrag beraten werden soll, findet am 26. März statt.

Wehrvorlagen und Deckungsfrage.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

Wenn auch eine genaue Würdigung der Heeres- und Flottenforderungen selbstverständlich erst möglich sein wird, so bald an Stelle der sehr lückenhaften Mitteilungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ genaue Angaben über die Einzelheiten der von der Armeeverwaltung und Marineverwaltung gemachten Vorschläge vorliegen, so läßt sich doch schon jetzt aus der Aufnahme des offiziellen Erprobens der Schlussschlüsse ziehen, daß der eigentliche Kampf im Reichstage sich nicht um diese Vorlagen, sondern vielmehr um die Deckungsfrage abspielen wird. Es ist lediglich dem Zentralorgan der Sozialdemokratie vorbehalten geblieben, die Forderungen der Regierung als „uferlos“ zu bezeichnen, während auf der anderen Seite sich selbstverständlich, wie zum Beispiel in der freikonservativen „Post“ Stimmen erheben, denen die Wehrvorlagen noch lange nicht weit genug gehen. Im übrigen ist unschwer zu erkennen, daß sich auch bei dieser Beurteilung ein gewisser Ressortpartikularismus geltend macht, insbesondere nach der Richtung hin, daß über die Zurücksetzung der Flotte zu Gunsten des Heeres Klage erhoben wird. Was nun diesen Punkt betrifft, so ist zu beachten, daß dem Reichstage bisher noch niemals gleichzeitig eine Heeres- und eine Flottenvorlage zugegangen ist, und daß eben deshalb ein besonderer Grund vorlag, das Notwendige und das Wünschenswerte gegeneinander abzugrenzen. Wenn diesmal der Löwenanteil auf den Ausbau des Heeres entfallen ist, so beruht dies auf der Ueberzeugung der leitenden Kreise, daß die schleunige Durchführung der durch das letzte Friedenspräsenzgesetz erst für spätere Jahre in Aussicht genommenen Ergänzungen und Vermehrungen unserer Landarmee die dringlichere, eine unanfechtbare Aufgabe sei. Und zwar eine Aufgabe, die — man wird das mit aller Offenheit ausprechen dürfen — sich in erster Reihe auf unser Verhältniß zu Frankreich bezieht. Es mag paradox klingen, wenn wir sagen, daß dies mit den Bestrebungen der Herstellung besserer Beziehungen zu Frankreich zusammenhängt. Aber der Standpunkt der leitenden Kreise, daß dieses Ziel erst dann mit Sicherheit erreicht werden wird, wenn der Franzosen die Ueberzeugung von der Undurchführbarkeit ihrer Heerespläne beigebracht worden ist, hat vieles für sich. Und wir nähern uns diesem Ziel. Wenn die französische Presse in der Besprechung der deutschen Wehrvorlagen betont, daß nimmermehr zu erwägen sei, inwiefern unter so veränderten Umständen eine Verstärkung der französischen Wehrkräfte erforderlich sei, so verschließt man sich jenseits der Vogesen absichtlich der Tatsache, daß wenigstens die Vermehrung der Landarmee in der Bevölkerungsziffer, die in Deutschland um drei Viertel Millionen jährlich, in Frankreich um etwa 30 bis 40 000 anwächst, eine kaum nach zu überschreitende Grenze findet. Die beiden Punkte, in denen die Franzosen uns bisher überlegen zu sein glaubten, bzw. waren, sind die Artillerie, für die das übrige bestritten wird, und die Militärluftschiffahrt, für die es

unbestreitbar ist. Die Heeresvorlagen bringen deshalb neben den 14 Infanteriebataillonen für Preußen und dem Infanterieregiment für Sachsen Neuforderungen für die Feld- und Fußartillerie und vor allem die Aufstellung einer Fliegertruppe, die als eine ganz besonders dringliche und wichtige Aufgabe allgemein anerkannt wird. Angesichts der Mehrforderungen der Heeresverwaltung sind die der Marineverwaltung auf ein verhältnismäßig geringeres Maß zurückgeschraubt worden, wobei ganz unerklärbar der Standpunkt festgehalten wird, daß nicht etwa ein Wettstreit mit England, zu dem uns ja auch der Atem nicht langem würde, geplant ist, sondern daß es sich hierbei lediglich um Defensivmaßnahmen handelt. Bemerkenswert ist dabei, daß man immermehr befreit ist, den großen und teuren Schlachtschiffen durch den kleinen Panzerkreuzer zu ersetzen. Wie bei der Landarmee das Fliegerkorps, so stellt bei der Flotte die beabsichtigte Beschleunigung des Ausbaus unserer Unterseebootsflotte die dringlichste Forderung dar. Aus Sparfamkeitssrücksichten hat hier die Marineverwaltung zurückgehalten, solange das Unterseeboot sich im Stadium des Experimentierens befand; jetzt aber gilt es, das Verfügbare mit doppelter Kraft nachzuholen.

Nach allem was man über die Stimmung bei den Parteien hört, wird, abgesehen von der im Prinzip regierenden Sozialdemokratie, den Wehrvorlagen von keiner Seite grundsätzliche Opposition gemacht werden, wenn auch selbstverständlich die Forderungen im einzelnen einer kritischen Prüfung unterliegen werden. Der Schwerpunkt wird aber, wie schon betont, in der Deckungsfrage liegen, da die von der Regierung vorgeschlagene Aufhebung der Brantwein- und Liebesgabe angesichts der damit verknüpften Entschädigung für die süddeutschen Brenner für die Reichskasse nur etwa 30 Millionen M. bringen wird, sodaß also im Durchschnitt 83, im Jahre 1914 sogar 97 Millionen M. auf die Ueberschüsse des Jahres 1911 und die laufenden Einnahmen verwiesen werden. Somit dürfte sich die Wehrvorlagendebatte vor allem zu einer finanzpolitischen gestalten, bei der von liberaler Seite die Erbschaftsteuer in den Vordergrund gestellt werden wird mit Berufung darauf, daß, wie aus den Rundgebungen der letzten Tage hervorgeht, bei den Regierungen Sachsens, Württembergs, Badens, Hessens und sogar, trotz dem Freisinn v. Hertling dort Ministerpräsident ist, auch Bayerns eine starke Stimmung dafür vorhanden war, jetzt, nach dem durch die Wahlen vom 12. Januar herbeigeführten Umschwung, diese — Erbschaft des Fürsten Wilhelms mit der Reichswohlthat des Inventars anzutreten. Dr. P.

Kaiser Wilhelm in Wien und Venedig.

Von deutscher halbamtlicher Seite wird zu dem Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Wien und der Monarchenbegegnung in Venedig geschrieben: „Bei dem Besuche in Wien zeigte sich wie bei so vielen früheren Anlässen die Herzlichkeit der persönlichen Beziehungen, die die beiden Monarchen verknüpfen und die im Laufe der Regierung unseres Herrschers ein immer immer Gepräge angenommen haben. Unserem Kaiser ist es ein Bedürfnis, den väterlichen Freund und treuen Verbündeten auf dem Thron der Habsburger alljährlich einmal durch Händedruck zu begrüßen und mit ihm freundschaftlichen Gedankenaustausch zu pflegen. Die deutsche Nation und die Völker Oesterreich-Ungarns nehmen an diesen Bekundungen herzlich Sympathie warmen Anteil und erblicken darin hochehrwürdige Beweise für die unveränderliche Fortdauer eines Vertrauensverhältnisses, das sich seit Jahrzehnten in so hohem Maße bewährt hat.“

Dem Besuche in Wien wird eine Begegnung Seiner Majestät des Kaisers mit Seiner Majestät dem König Viktor Emanuel von Italien in Venedig folgen und abemals die freundschaftlichen Empfindungen bezeugen, die die verbündeten Herrscher füreinander hegen. Die Sympathien, die der Herrscher Italiens durch seine Persönlichkeit und sein hingebendes Wirken im Dienste der Entwicklung des Königreichs zu steigender Wohlfahrt auch in Deutschland erworben hat, traten jüngst deutlich zutage, als er einer ersten Lebensgefahr entgangen war. So wird unser Kaiser zugleich die Zustimmung des deutschen Volkes Ausdruck geben, wenn er dem König die freudige Gempgung über das Scheitern des Anschlags nochmals persönlich aussprechen wird.

Venedig, 25. März. In strengem Infognito — denn erst Montag wird der Kaiser offiziell auf dem Bahnhof erscheinen, um den aus Rom eintreffenden König Viktor Emanuel zu begrüßen — traf heute Kaiser Wilhelm mit Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise bei schönem Wetter hier ein. Der deutsche Botschafter v. Jagow, der Militäratnach v. Kleist im Marineattaché Kapitän Kuch, die schon gestern eingetroffen waren, und die Vorbereitungen zum Empfang zu leiten, waren die Ersten, die dem Kaiser begrüßten. Außer ihnen hatten sich die Ehren dame der Königin Helene, Gräfin Brandolini, und Konsul Reichsteiner eingefunden. Die deutsche Kolonie Venedigs ließ den Prinzessinnen kostbare Blumenarrangements überreichen, während der Kaiser die ihm bekannten Personen aufs herzlichste begrüßte. Hierauf wurde die Fahrt durch den Canale Grande angetreten. Auf allen Brücken stand dichtgedrängt die Menge und begrüßte die Sig, die die deutschen Gäfte trug, mit lebhaften Zurufen. Festlich geschmückte Gondeln der italienischen Rudervereine und des Deutschen Ruderklub folgten. Die Fahrt ging langsam vorwärts, weil der Kaiser die Schönheit der Paläste, so gut er sie auch kennt, wie bei der ersten Vorüberfahrt in Ruhe genießen wollte. Sodann wurde im Marktwasser vor der „Hohenzollern“, die seit gestern in vollem Flaggenschmuck dort liegt, festgemacht. In den ersten Nachmittagsstunden verließ der Kaiser die „Hohenzollern“ wieder und machte in Begleitung seiner Angehörigen einen Besuch bei der Gräfin Moncenigo und der Gräfin Brandolini. Dem Besuch von Torcello, wo in letzter Zeit wertvolle Funde aus frühchristlicher Zeit zutage gefördert worden sind, wurde vorläufig aufgeschoben. Abends war Festafel an Bord der „Hohenzollern.“

Der Besuch wird offiziell als nicht politisch bezeichnet, aber er dürfte es doch wohl sein. Schon wenn man die Tatsache ins Auge faßt, daß der König von England auf der Fahrt nach Indien das Mittelmeer passiert, ohne mit König Viktor Emanuel zusammenzutreffen. Man begründete sich damals mit telegraphischen Grüßen, was um so mehr erstaunlich war, als Entree getroffen waren und Admiral Aubry bereits Befehl für die Flottenparade erhalten hatte. Aus Gründen der „Opportunität“ unterließ dann die Begegnung. Wenn nun jetzt, während der Krieg in vollem Gange ist, der deutsche Kaiser seinen Fuß auf italienischen Boden setzt, so ist dies mehr als bloße Courtoisie.

Rom, 25. März. König Viktor Emanuel ist gestern abend 8 1/2 Uhr im Sonderzuge nach Venedig abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der Hausminister Mattioli und Generaladjutant General Brusati. Der „Messaggero“ schreibt: „Wenn auch San Giuliano den König nicht begleite, weil auch der Kaiser nicht von Riberlen-Waedter begleitet sei, so werde doch der deutsche Botschafter in Rom v. Jagow in Venedig sein. Jagow, der die Entwicklung der Tripolisfrage mit ganz besonderem Interesse verfolgt habe, werde nicht verfehlen, seinen Souverän über die Stimmung des italienischen Volkes hinsichtlich des Türkenkrieges sowie gegenüber den befreundeten und alliierten Mächten aufzuklären. Jagow werde dem Kaiser sicherlich sagen, daß die Italiener über das türkenfreundlichen Verhalten des Freiherrn v. Marschall in Konstantinopel nicht eben vor Dank überfließen, und daß es nötig sei, etwas mehr und etwas Besseres für das verbündete Italien zu tun, wenn die Erneuerung des Dreibundes unter der ehrlichen bewußten Zustimmung des italienischen Volkes geschehen solle. Freilich könne Italien zum Glück auch allein fertig werden; trotzdem erfülle die Italiener das Gefühl tiefer Bitternis angesichts des Abstruktionsmas der Mächte gegenüber der russischen Friedensinitiative. „Kann Kaiser Wilhelm,“ fährt das Blatt fort, „der zu Anfang des Krieges offen erklärte, zwischen dem Freund und dem Verbündeten muß Deutschland den Verbündeten vorziehen, gewissenhaft bestätigen, daß seine Regierung seinen Willen getreu durchgeführt? Trotz der Abwesenheit der Minister kann die Unterredung von Venedig, die auf eine Unterredung des Kaisers mit dem Botschafter Pansa und auf das Gespräch von Schönbrunn folgt, kein leerer Höflichkeitsspiel sein. Das politische Moment ist im Hinblick auf den Türkenkrieg und auf den Rest so ernst, daß er keine bloßen Freundschaftsphrasen duldet. Es ist Zeit, zu handeln und etwas Ernstes, Praktisches und Dauerndes zu erwirken.“

Venedig, 26. März. (P. T. A.) Der italienische König ist nach Rom abgereist. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist nach Vrianti abgedampft.

Venedig, 26. März. (P. T. A.) Gestern abend fand an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner zu Ehren des Königs von Italien statt.

Rom, 26. März. (Spez.) Die heutigen Blätter besprechen das Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien und drücken die Hoffnung aus, der Kaiser als Verbündeter würde verstehen, daß der Krieg mit der Türkei nur eine Folge der Verteidigung der dringendsten Interessen Italiens darstellt; deshalb können alle Friedensvorschläge nur in dem Fall gemacht werden, wenn sie diese Prinzipien nicht antasten. Der „Corriere della Sera“ macht darauf aufmerksam, daß die Italiener augenblicklich etwas wichtigeres zu tun haben, als sich mit Erneuerung des Dreibundes abzugeben. In jedem Fall müssen die Grundlagen des künftigen Dreibundes so gestaltet werden, daß die Interessen Italiens besser gewahrt werden als bisher.

Aufstand in China.

Schanghai, 25. März.

Wie aus Nanking gemeldet wird, wurde dem Premierminister Tang-Schao-Yi bei seiner Ankunft in der Stadt ein feierlicher Empfang bereitet. Tang-Schao-Yi äußert sich über die Lage in China sehr optimistisch und erklärt, daß das Kabinett in Kürze vollständig gebildet sein wird. Allerdings giebt er zu, daß die finanzielle Lage der Republik gerade nicht sehr erfreulich sei, daß jedoch auch diese Frage bald erledigt sein würde.

Wie verlautet, sollen heute bereits belgische Banknoten der Regierung der Republik 3 Millionen Taler vorstrecken.

In Siensu haben die Soldaten revoltiert. Sie plündern die Läden und Häuser der Stadt. Das Leben der Fremden ist, soweit bis jetzt bekannt, nicht in Gefahr.

Tschifu, 26. März. (P. T. A.) Aus dem Süden sind weitere 800 Soldaten eingetroffen. Es zirkulieren Gerüchte über bevorstehende Unruhen.

Urga, 26. März. (P. T. A.) Dieser Tage erhielt Chintucha von Zansschlai ein Telegramm, in dem die Mongolen aufgefordert werden, die Unabhängigkeit wiederzulegen. Andernfalls würden schwere Folgen zu erwarten sein. Die Antwort Chintuchas ist noch unbekannt.

Peking, 26. März. (P. T. A.) Es werden Unruhen in den Nord-Provinzen gemeldet. Die Streikenden zünden die Städte. Die Behörde ist machtlos. Man befürchtet schlimme Unruhen.

Sutschua, 26. März. (P. T. A.) In Satschuang bei Schicho hat eine Schlacht zwischen Revolutionären und Truppen Satschuangs stattgefunden. Bektere haben 1500 Tote und 80 Gefangene zu verzeichnen. Die Revolutionäre 200 Tote. Schicho ist belagert worden.

Rom, 26. März. (P. T. A.) Der „Stefani“ wird aus Peking telegraphiert, der italienische Gesandte hätte die italienische Konzeption in Lantsu dem Schah der russischen Truppen anvertraut. Der russische Bevollmächtigte ist dem Botschafter entgegen gekommen.

Kuldtscha, 26. März. (P. T. A.) Der Handel erleidet infolge der Verkehrserschwerung große Verluste.

Er mordung des Fürsten von Samos.

Auf den Fürsten von Samos Andreas Kopasfi wurde von einem Griechen ein Revolverattentat verübt. Der Attentäter gab auf den allgemein bekannten Staatsmann mehrere Schüsse ab, die tödlich waren. Der unter türkischer Oberhoheit stehende Fürst Samos ist allem Anschein nach das Opfer eines türkischen Mordaktes geworden. Ob der Mörder Grieche persönlich Anstos daran nahm, daß der trotz seiner kritischen Abstammung ein treuer Anhänger und Verteidiger des türkischen Regimes war, oder der Mörder sich durch das unter den Samioten verbreitete Unabhängigkeitsgefühl allein zu der Tat bestimmen ließ, muß dahingestellt bleiben, bis Untersuchung weiteres ergibt.



Der ermordete Fürst von Samos

Der erste Regierungsekretär von Samos drückte an den Großwesir: Am Freitag abend um 1/7 gab der aus Athen gebürtige hellenische Untertan St. Karides auf den Fürsten Kopasfi mehrere Revolverschüsse ab, als dieser von der Kirche nach dem Ermordungsgebäude zurückkehrte. Der Fürst erhielt Wunden und erlag Sonnabend nachmittags um 4 seinen Verletzungen. Der Mörder ist verhaftet.

Fürst Kopasfi-Gendi war von Geburt ein Grieche aus Kreta und ein treuer Anhänger des jungtürkischen Regimes. Deshalb wurde er von den Griechen gehasst. Der Mörder, ein Grieche, flüchtete nach seiner Verhaftung aber in Vati festgenommen. Man hofft, der Mord trotz der großen Aufregung in Samos politisch folgen haben wird. Die dortige Behörde traf alle Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Der Fürst stand schon lange zu angesehenen politischen Kreisen in scharfem Gegensatz. Seit seiner Ernennung im Jahre 1907 hat Kopasfi-Gendi fortgesetzt gegen die Aufstandsgelüste seiner Untertanen gekämpft. Vor zwei Jahren mußte er die türkische militärische Hilfe ersuchen, um einen Putsch zu verhindern. Das wurde ihm so verübelt, daß damals fünf unter 39 Deputierten 32 Gegner des Fürsten die türkische Kammer sandte. Da die Insel von einem — im Widerspruch mit dem Vönlouer Protokoll von 1832 — eine türkische Besatzung hatte, unterblieb zwar weitere Unruhen, aber die Gärung dauerte fort.

Andreas Kopasfi-Gendi wurde 1856 als Sprößling einer alten, angesehenen Familie auf Kreta geboren und trat schon in jungen Jahren in den Dienst der griechischen Regierung, in der er mehrere Stellen bekleidete, bis er zum ersten Sekretär der griechischen Generalversammlung ernannt wurde. Als solcher hat sich um die Ausarbeitung der griechischen Verfassung verdient gemacht. Später wurde Andreas Kopasfi nach Beirut und dann als Staatsrat nach Konstantinopel berufen. Von dort ging er 1907 auf den Ruf des Sultans als Fürst nach Samos. Kopasfi, der ein ausgezeichneten Wiener Pianistin Helene Chio vermählt war, ist nicht nur Staatsmann, sondern auch ein tüchtiger Gelehrter gewesen. Sein Handbuch der christlichen Archäologie, das er in neugriechischer Sprache schrieb, wird von Kennern geschätzt. Ferner gab er eine dreibändige Geschichte der Entdeckung und Eroberung Amerikas in türkischer Sprache, Studien über Shakespeare, über die geistliche Musik in der griechischen Kirche, über den byzantinischen Stil im Albanland, über die religiösen Zustände in Tibet usw. heraus.

Athen, 24. März. Aus Kanea wird gemeldet, daß heute vormittag von der permanenten Kommission 69 Abgeordnete zur Entsendung in die Athener Kammer gewählt wurden. Von diesen gehören 23 der Venizelospartei, 23 der Partei Micheliakis, 17 der Partei Kounduros an, während sechs unabhängig sind. In Griechenland fanden heute gleichfalls unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Neuwahlen zu einer regulären Kammer statt. Zuverlässige Resultate liegen zurzeit noch nicht vor.

Rom, 25. März. Die offiziöse Tribuna bespricht die neue Kreataffirmation, an der Griechenland ganz unschuldig ist. Die Schutzmächte wünschen nicht, daß Kreta Abgeordnete nach Athen sende, da das Ansehen eines Krieges gebe. Italien schloß sich der Politik der anderen Schutzmächte an, obwohl es im Krieg mit der Türkei steht, um einen neuen Krieg zu verhindern. An einer Okkupation Kretas durch die Schutzmächte würde Italien nicht teilnehmen, da es sich bei der jetzigen Situation Reserve aufzulegen müsse. Mit dem Prinzip aber sei es unbedingt einverstanden, um den Status quo aufrechtzuerhalten.

Schiedsgericht für Frankreich und Spanien?

Madrid, 25. März. (Pres.-Tel.) Die französisch-spanische Kommission, die über die Frage der Staatsbank beraten hat, wird sich heute wieder vereinigen, um die Zollfrage zu beraten. Die Verhandlung wird unter dem Vorsitz des spanischen Direktors der Zollverwaltung, Herrn Baldes, stattfinden, der neue Vorschläge machen will. „Imparcial“ wirft die Frage auf, was Spanien bei einem Abkommen gewinnen könne, durch das es 180.000



Meister „Dick“ und Junker „Dünn“



Zur Zeit gaffieren im Phänomen-Theater „Arka...“

Der Brustumfang des Skelettmenschen

und derjenigen, die unfreiwillig feiern, sich nunmehr

London, 25. März. (Pres.-Tel.) Wie sehr be-

London, 25. März. (Pres.-Tel.) Die ersten

In einer Grube in Nordwales haben 300 orga-

Zusammenstöße mit Chauffeuren.

Paris, 25. März. Die Sozialisten wollen in der morgigen Kammer-

Berlin, 26. März. (Pres.-Tel.) Mehrere Auto-

Paris, 26. März. Mehrere Verbrecher aus Paris

Paris, 25. März. (Pres.-Tel.) Das Unwetter,

Unwetter und Ueberflimmungen in Frankreich.

Paris, 25. März. (Pres.-Tel.) Das Unwetter,

Aus Auxillac wird gemeldet: Nachdem vor vierzehn

mit Schnee bedeckt war, wobei die Weinberge schwer

Montpellier wütete gestern ein starkes Gewitter.

Achulich liegen die Dinge in Limoges. Dort hat

Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

General-Versammlung der Mitglieder des deutsch-sprechenden Meister- und Arbeiter-

Darauf wurde der Rechenschaftsbericht pro 1911

Darauf erklärte die Revisionskommission, daß sie

beizubehalten habe, weshalb sie empfehle, die bisherige Ver-

Vom 1. April bis 1. Oktober sollen die Lagen an

8. Von der 6. Lodzer Leib- und Spar-

Zweite Baluter Leib- und Sparlaffen-

Am letzten Sonntag nachmittag fand

Kilometer von den 185,000, die ihm in der

Deutschland hat im Jahre 1909 selbst erklärt,

Madrid, 25. März. (Pres.-Tel.) Der portugie-

Salzar ed Dauleh.

Teheran, 25. März. Der Bruder des abgesetzten Schahs, Salzar ed

Keine Streikgefahr in Schlesien.

Waldenburg, 25. März. Im niederschlesischen Grubenrevier fanden mehrere

Zwickau, 25. März. Das Bergamt zu Freiberg

Teplitz, 25. März. In den im Reviere abge-

Die Kohlenkrise in England.

London, 25. März. An der für heute mittag 1/2 12 Uhr anberaumten

Diktat wird gemeldet, daß die Zahl der Streikenden



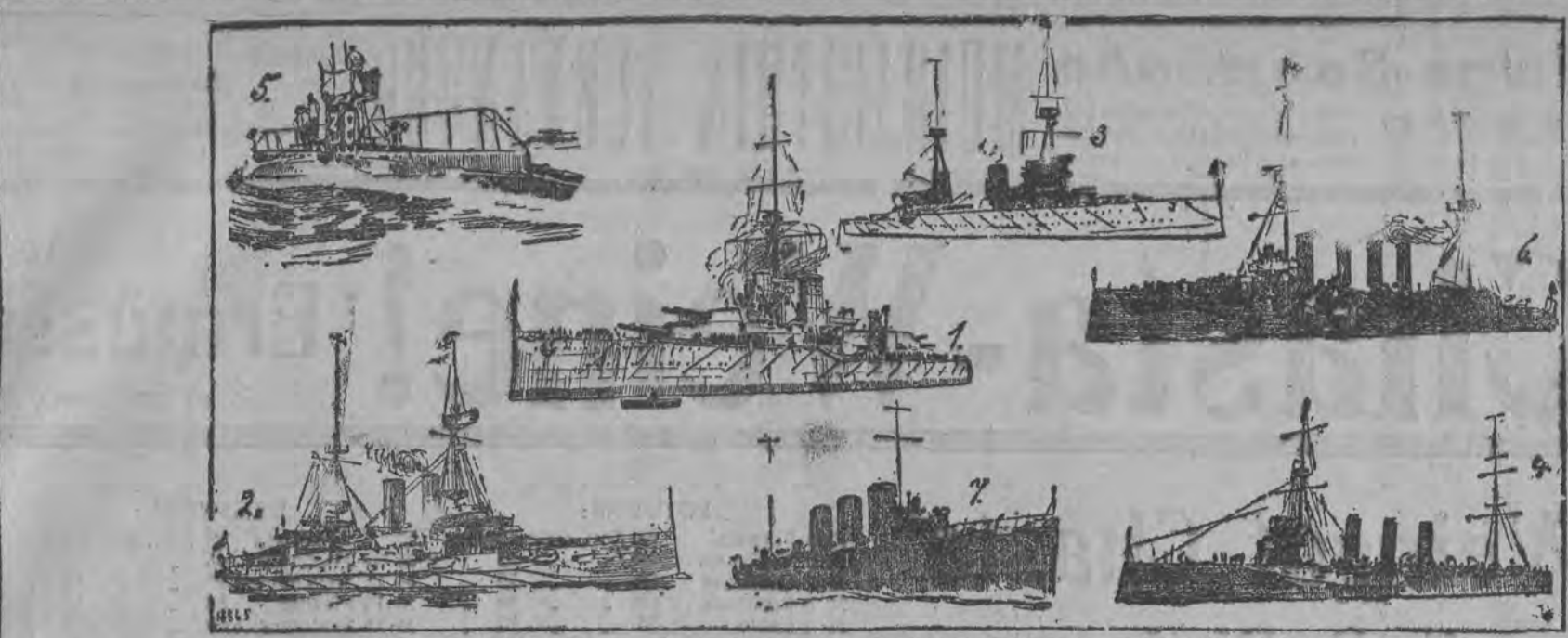
212380 im Umlaufe statutenmäßig zu verantworten haben. Die 464 Mitglieder rekrutieren sich Handwerker, einigen Landwirten, Handelstreibenden u. a. Es fanden im letzten Geschäftsjahre statt: 1 Generalversammlung, 49 Sitzungen der Mitglieder des Konzeils und 53 Sitzungen der Verwaltung. Für kurzterminierte Anleihen werden 8 Prozent, für langterminierte 9 Prozent erhoben. Für Spareinlagen — sofort zurückzuerstatten — zahlt die Gesellschaft 4 Prozent, für solche bei 3 monatlicher Kündigung viererhalb Prozent, bei 6 monatlicher 5 Prozent und bei jährlicher Kündigung 6 Prozent Zinsen. Das Gesellschaftslokal befindet sich in Baluty am sogenannten Strohmärkte 29 und ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 3—7 Uhr nachmittags geöffnet und sind stets außer dem Kanzleipersonale auch Herren vom Konzeil und der Verwaltung anwesend, die über zu gewährende Kredite Bestimmungen treffen. Wenn auch bis dahin die Geschäftsführung eine prompte und tadellose, so will man doch in Zukunft in der Buchführung und in der Auffindung von Mitteln zur besseren Geschäftsabwicklung ein Mehr leisten, damit die Gesellschaft prosperiere und keinen Schaden erleide. Die Bilanz per 1. Januar 1912 ergibt Aktiva an: Gewährten Anleihen Rbl. 47364,70; in Privatinstitutionen lotiert Rbl. 527,22; im Werte von Inventar Rbl. 502,42; in Anleihen auf Pfänder Rbl. 275,87 und in barem Kassenbestande Rbl. 2669,09. Die Passiva betragen: an Mitgliedsanteilen Rbl. 10619; Spareinlagen Rbl. 33396,35; Reservekapital Rbl. 11,34; von der Gesellschaft geliehen Rbl. 2069,50 und Reingewinn pro 1911 Rbl. 242,91; so daß Debet und Kredit mit Rbl. 51539,30 bilanzieren. Die Revisionskommission aus den Herren W. Ciepielski, S. Jablonski und L. Szczygielski bestehend, bestätigte in ihrem Protokolle vom 16.29. Februar d. J., daß sie nach genauer Prüfung aller Bücher und dazu gehörender Belege diese in Ordnung befunden, daß die erteilten Anleihen sämtlich durch die Verwaltung der Gesellschaft den Statuten gemäß gewährt und befristet werden und daß die Tätigkeit der Kasse akkurat und die gesamte Buchführung in musterhafter Ordnung gehandhabt worden sei. Auch bestätigte sie, daß sie am 30. Dezember v. J. in Gemeinschaft mit den Mitgliedern vom Konzeil der Zukunft der Kasse, sowie auch die vorhandenen Wertpapiere geprüft und deren Eintragung in die Geschäftsbücher ordentlich vorgefunden habe, so daß einer Dechargeerteilung nichts im Wege stehe.

Von der Versammlung wurden nur einzelne und zwar geringere Posten in der Bilanz beanstandet, doch auch nach kurzer Debatte auf die gegebenen Erläuterungen durch die Verwaltung für richtig befunden und akzeptiert. Es werden für die notleidenden Arbeiter der Stadt Lodz Rbl. 47,50 angewiesen und darauf der für das Geschäftsjahr 1912 vorgesehene Ausgabenetat bestätigt. Ferner wurde mitgeteilt, daß das gewesene Geschäftsjahr und auch der Anfang des laufenden aus Gründen des allgemeinen Geschäftslüderungsganges in Handel und Industrie für die Gesellschaftskasse und deren Tätigkeit ungemein lähmend wirkte und daß daran auch die Verwaltung mit der Annahme neuer Mitglieder und der Gewährung von Darlehen an diese und die früheren Mitglieder äußerst vorsichtig sein mußte. Und doch wäre die 2. Valutarlei- und Sparkasse auf dem besten Wege, ihre Tätigkeit mehr und mehr zu erweitern und für alle, welche des Kleinkredits bedürftig seien, fruchtbringend zu wirken. Darauf wurde der Verwaltung Decharge erteilt und legten dann 3 Mitglieder des Konzeils, 1 Mitglied der Verwaltung und die 3 Mitglieder der Revisionskommission ihre Voten nieder. Die nun stattgefundenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: Der Präsidentschaft wiedergewählt Herr Anton Szpiniski und Gustav Danzer, und neugewählt durch Stimmzettel Herr Dr. R. Sloger in den Konzeil. In die Verwaltung wiedergewählt Herr Jan Gradel, als Stellvertreter wieder gewählt Herr Wilh. Kramer, dazu neugewählt Herr Leopold Szpiniski jr.

Von einer gep. Ernennung der beiden Präsidenten für den Konzeil und die Verwaltung durch die Generalversammlung wurde abgesehen und werden dies die Herren der genannten Körperschaften, ebenso wie die weitere Verteilung der Ämter unter sich erledigen. Weiter wurde beschlossen, daß in Zukunft neue Mitglieder nur noch durch den Konzeil und nicht auch von der Verwaltung aufgenommen werden dürfen. Es wird auch der Vorschlag der Verwaltung: 2 Aktien zu Rbl. 250 von der Bank der kooperativen Gesellschaft für Gewährung von Kleinkredit in Warschau (Bank Tw. Wspoldzielczych) zu erwerben, um im genannten Bankinstitut den eigenen Kredit zu erhöhen, einstimmig angenommen. Um 7 Uhr abends wurde die Generalversammlung vom Leiter derselben nach Verlesung und Unterzeichnung des Protokolls geschlossen.

**Danzig-Feier.** Anlässlich des Geburtstages des heimgegangenen Musikpädagogen Kasimir Danysz hatte der hiesige gleichnamige Gesangsverein am Sonntag nachmittags in seinem Lokale an der Wulzankastraße Nr. 144 eine „Danzig-Feier“ arrangiert und der Einladung haben die Herren Sangesbrüder mit ihren Damen auch Folge geleistet. Die Räume konnten die vielen Teilnehmer kaum fassen. Ein jedes Plätzchen war besetzt und unter den Besuchern sahen wir Mitglieder von verschiedenen hiesigen Vereinen. Besonders zahlreich waren die Mitglieder des Gesangsvereins „Trojinn“ erschienen, die auch bei der Ausführung des Programms aktiven Anteil nahmen. Der Chor des festgebenden Vereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn Wilhelm Radzimirski brachte vorwiegend Kompositionen von Danysz zu Gehör, die befällige Aufnahme fanden. Auch der Chor des „Trojinn-Vereins“ konnte über einen reichen Applaus quittieren. Die im vergangenen Jahre von den Mitgliedern des Danysz-Vereins dem teuren Heimgegangenen anlässlich seines 71. Geburtstages gewidmete und von dem z. B. in Lodz anlässlich Kunsfmaler Herrn Wilhelm Ruz angefertigte prächtige Adresse zierte an diesem Abend eine lange schwarze Schärpe mit Inschrift, eine Stiftung des erwähnten Herrn Kunsfmalers. Wie immer, so hatte auch diesmal wieder Herr Szpiz mit seinen humoristischen Vorträgen die Lacher auf seiner Seite. Szuwischen war auch der Humorist Herr Steidler eingetroffen, der nimmere Herr Szpiz ablöste und das Programm mit seinen gelungeneren Sachen und Sätzchen bereicherte. Die Stimmung wurde dadurch noch bedeutend gehoben und so zog sich das Fest bis weit nach Mitternacht hinaus.

**Der Radogoszyer Kirchen-Gesangs-Verein** hatte am letzten Sonntag nachmittags in seinem neuen Heim an der Kaiserstraße Nr. 150



Zum deutsch-englischen Flottenprogramm: Zusammenstellung der wichtigsten Schiffstypen:

1. Größte Schlachtschiffe vom Dreadnought-Typ: England hat 11 fertig, 11 im Bau; Deutschland 7 fertig, 9 im Bau. Ein solches Schiff kostet etwa 40 Millionen Mark; jeder Schuß etwa 1500 Mark!
2. Ältere Schlachtschiffe von diesem Typ: England besitzt 39, Deutschland 22.
3. Zerstörer: England: 4 fertig, 6 im Bau. Deutschland: 2 fertig, 3 im Bau.
4. Geschützte Kreuzer: England: 68 fertig, 18 im Bau. Deutschland: 34 fertig, 6 im Bau.
5. U-Boote: England: 63 fertig, 19 im Bau. Deutschland: 7 (Die Zahl ist unbekannt).
6. Panzer-Kreuzer von diesem Typ: England: 34. Deutschland: 9.
7. Torpedoboote: England: 228 fertig, 51 im Bau. Deutschland: 117 fertig, 14 im Bau.

einen Herrenabend veranstaltet, der sich eines recht regen Besuches erfreute. Das neue Lokal dieses Vereins besteht aus einem großen Saal in der ersten Etage und drei grünen Zimmern und Küche nebst Garderobenraum im Parterre. Noch sind einige Malerarbeiten zu bewerkstelligen und nachdem dies geschehen, wird die offizielle Weihe stattfinden. Der Tag hierzu ist noch nicht festgesetzt, wohl aber werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen. Der arrangierte Herrenabend nahm einen recht schönen Verlauf und ein jeder Teilnehmer amüsierte sich ganz vorzüglich. Der Chor unter Leitung seines Dirigenten Herrn B. A. r. t. h. leitete den Abend mit einigen Liedern ein, worauf Herr Engelbert Volkmann nach einer kurzen Ansprache den humoristischen Teil des Programms eröffnete. An Besprechungen mangelte es keinesfalls, war doch auch der hier bekannte Humorist Herr Kurt Steidler erschienen, der mit seinen Schlägern die Lachmuskeln der Besucher in Bewegung setzte. Die Stunden des Abends waren schnell verstrichen und erst gegen Mitternacht wurde es in den Vereinsräumen wieder still.

**K. Bezirksgericht.** Vor der 3. Kriminal-Abteilung des Bezirksgerichts in Petrikau hatte sich am verflorenen Sonnabend der 18jährige Wladyslaw B. u. k. o. f. a. l. zu verantworten, der am 16. Juli im Dorfe D. s. t. a. n. o. w. G. e. m. H. u. t. a. S. t. a. r. a. Kreis Czestochau, einen gewissen Stanislaw Podziejczyk überfallen und durch Messerstiche ermordete. Der Angeklagte war geständig und entschuldigte sich nur damit, daß er die Tat in betrunkenem Zustande verübt habe. Das Gericht verurteilte B. u. k. o. f. a. l. zu 1 1/2 Jahre Gefängnis. Josef Wacławski, 61 Jahre alt, war angeklagt, daß er in seiner Eigenschaft als Wadaufseher am 12. Juli 1911 im Walde unweit des Dorfes S. e. n. g. o. w. i. c. e. G. e. m. R. o. s. i. t. n. o. S. l. a. d. e. c. k. i. e, Kreis Beszgin, den Baner Hammerlin tot und aus einem Revolver auf ihn schoß, so daß Hammerlin schwer verwundet wurde. Das Gericht verurteilte Wacławski zu 1 Jahr Gefängnis. Sodann hatte sich der 50jährige Wladyslaw Radogowski zu verantworten, dem nachstehendes Vergehen zur Last gelegt wurde: Ein gewisser Moses Wllynarzewski, der wegen Verleumdung eines Polizisten zu 1 Monat Vollzeitarrest verurteilt worden war, wollte diese Strafe nicht abtun. Aus diesem Grunde wandte er sich an den Angeklagten, der damals Schreiber in der Gemeinde G. a. l. t. o. w. e. l. Kreis Brzezina, war. Nach einigem Handeln kam es zu einer Verständigung: Moses Wllynarzewski bezahlte 80 Rubel und Radogowski stellte ihm eine gefälschte Bescheinigung aus, daß er die über ihn verhängte Strafe verbüßt habe. Die Sache kam jedoch an den Tag; der Chef der Brzeziner Landpolizei fragte beim Gericht an, die Fälschung der Bescheinigung wurde konstatiert und nunmehr Radogowski dem Gericht übergeben. Nach längerer Beratung befand das Gericht den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 4 Monaten Festungshaft.

**S. Verhaftungen.** In Karolew wurde der 41 jährige Jan Milczarek verhaftet, der auf einen Kohlenwaggon geklettert war und von dort Kohlen herabnahm, um sie später fortzuschaffen und zu stehlen. Unter der Anklage, systematisch Transmissionsriemen gestohlen zu haben, wurde in der Fabrik Desjarmont der 42 jährige Arbeiter Stanislaw Polczynski verhaftet.

**v. Ein entsetzlicher Vorfal** ereignete sich am Sonntag im Hause Nikolajewski 7. Das 17jährige Dienstmädchen Gaja Sta Smorodina, das Feuer im Ofen anzufachen wollte, begoß die Kohlen mit Naphta und zündete sie an. Eine Explosion erfolgte und die Kleider des unglücklichen Mädchens gerieten in Brand. Auf sein Geschrei eilten Leute zur Hilfe herbei und löschten die brennenden Kleider, allein die Bedauernswerte hatte bereits schwere Brandwunden im Gesicht, an den Händen, an der Brust und am Rücken davongetragen. In äußerst bedenklichem Zustande wurde Gaja Sta Smorodina mittels Rettungswagen nach dem Hospital Pogonanski gebracht.

**w. Verjagte Diebe.** Sonnabend Nacht schickten sich im Hause Nikolajewski 20 Diebe an, in die Wohnung von Zee Bachatier zu dringen, wurden jedoch von dem Nachbar des B., Herrn Henoch Kalerman bemerkt und verjagt. — In der Nacht von Sonntag zu Montag auf der Nowa Zarzewskaja 20 bemerkte der Nachwächter, daß im Laden von Jakob Bajrach Licht brennt. Den Verdacht hegend, daß sich Diebe eingeschlichen haben könnten, trat der Wächter näher heran und sah nun drei Hebelstäter, die in dem Laden mit dem Einpacken von Waren beschäftigt waren. Der Wächter schlug Alarm, so daß die Diebe die Flucht ergriffen und ihre Beute im Stich ließen.

**Unbestellbare Telegramme.** Kommandeur der 4. Rotte aus Wustoga, Schönfeld aus Zürich, Czarnowski aus Warschau, Geller aus Suamenka, Patiencewicz aus Czerniewice, Glesnow aus Warschau, Reicher aus Roubair, Weißburg, Metropol aus Moskau, Priemann, Grand Hotel, aus Dossa, Hellmann, Petrikauerstraße, aus Kuzgan, Ritter aus Leutoping, Hausbesitzer Methner, Dluga, aus Czestochau, Henfuss aus Kiew,

Pojanski aus Lipno, Herz, Panska, woher unleserlich, Doroschow, Petrikauerstraße 50, aus Chorbis.

**Sport.**

**Große Radrennen in Helenenhof.** Ein selten schöner Genuß steht unserem sportliebenden Publikum zu den Osterfeiertagen bevor. Dort der ausgezeichneten Radrennbahn die wir auf unserem Helenenhofen Sportplatz besitzen wurde die hiesige „Union“ in den Stand gesetzt, schon zu so früher Jahreszeit Rennen auszuschreiben. Indem wir uns heute kurz darauf beschränken das interessante Programm zu veröffentlichen, werden nicht veräumen auf die Einzelheiten des großen Sportereignisses noch näher zurückzukommen.

Programm der am 8. und 9. April (1. u. 2. Osterfeiertag, stattfindenden Dauer- und Flieger-Rennen:

- Montag:**
- 1) Eröffnungsfahren — 1600 m. — 4 Runden 3 Preise. Offen für Fahrer die noch keine ersten Bahnpreise besitzen.
  - 2) Clubrennen 1600 m. — 4 Runden 3 Preise. Offen nur für Mitglieder der R. V. „Union“.
  - 3) Hauptfahren — 1200 m. — 3 Runden. — 3 Preise. Offen für alle Fahrer.
  - 4) Großer Osterpreis für Flieger — 1200 m. — 3 Runden. — 3 Preise. Offen für alle Fahrer.
  - 5) Handicap — 1600 m. — 5 Runden. — 3 Preise. Offen für alle Fahrer.
  - 6) 3 Dauerläufe à 10 15 u. 25 Kilometer mit internationaler Besetzung.

- Dienstag:**
- 1) Eröffnungsfahren — 2000 m. 5 Runden. — 3 Preise. Offen für Fahrer die am ersten Tage keine Preise errungen haben.
  - 2) Hauptfahren — 1600 m. — 4 Runden. — 3 Preise. Offen für alle Fahrer.
  - 3) Scratch in 2 Läufe — à 800 m. 2 Runden. — 3 Preise. Offen für 4 Fahrer.
  - 4) Australisches Verfolgungsrennen — 3 Preise. Start an 4 Punkten der Bahn.
  - 5) Trostfahren — 1200 m. 3 Runden — 2 Preise.
  - 6) 3 Dauerläufe — 10 Km. und Studentenrennen in 2 Läufe mit internat. Besetzung.

Bei Nennung von 5 Fahrern eines Vereins wird ein besonderes Vereinsrennen eingeschaltet. **W. e. l. d. e. s. c. h. l. u. s. s. 29. März d. J. 10 Uhr abends R. V. Union, Petrikauerstraße 248.**

**Fußballsp.** Der am Sonntag, den 24. März 1912 in Zwolle (Holland) ausgetragene Fußball-Länder-Wettkampf zwischen Holland und Deutschland blieb mit 5 : 5 Toren unentschieden.

**Aus Warschau.**

**Tragischer Tod.** Am Samstag gegen 4 Uhr nachmittags nahm sich im Lazinski-Park durch einen in den Mund gerichteten Revolverchuß der etwa 60-jährige, in den breitesten Gesellschaftskreisen von Warschau bekannte Ignacy Szynger das Leben. Die Ursache zu dem Selbstmord soll Nervenzerrüttung gewesen sein.

**Aus der Provinz.**

**K. Petrikau. Vereinsnachrichten.** Am verflorenen Freitag fand die Jahres-General-Versammlung der Petrikauer Leih- und Sparkasse statt, anwesend waren 460 Mitglieder. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Herr Dr. phil. Neucki gewählt, zum Schriftführer Herr Heinrich Pogonanski. Bevor man zur Erledigung der auf der Tagesordnung befindlichen Angelegenheiten schritt, sprach die Versammlung dem Präses der Geschäftsverwaltung Herrn St. Guryzinski ihren Dank für seine 10 jährige unermüdete und nuzbringende Tätigkeit aus. Sodann wurde der Rechenschaftsbericht für das verflorene Jahr und das Budget für das Jahr 1912 bestätigt. Von dem Reingewinn wurde beschlossen, 2 Prozent Dividende an die Mitglieder auszuzahlen und 10 Prozent zum Reservekapital abzuschreiben. Den Schluß der Versammlung während welcher es über einzelne Fragen zu sehr lebhaften Debatten kam, bildeten die Wahlen. Dieselben brachten keine Änderungen im Bestande des Konzeils der Verwaltung und der Revisionskommission, da alle Mitglieder derselben von neuem in ihren Ämtern bestätigt wurden. Um 12 Uhr nachts wurde die Versammlung geschlossen.

— Die Generalversammlung des Petrikauer Gegenseitigen Kreditvereins beschloß, 800 Rbl. zu Wohltätigkeitszwecken zu spenden, davon erhalten der christliche der jüdische Wohltätigkeitsverein je 100 Rbl.

— Die Theater-Kommission bereits mit ihren Arbeiten begonnen, jedoch bereitet Lösung der Frage, wo das Theater-Gebäude errichtet werden soll, noch verschiedene Schwierigkeiten. Einerseits ist man für den Stadtpark, jedoch nicht den in der Nähe der Bahn gelegenen, andererseits spricht man die Ansicht aus, daß Petrikau an und sich viel zu wenig Gärten zu Erholungszwecken besitzt und diese noch durch die Errichtung eines Theatengebäudes zu schmälern, das würde für die Kinder älterer Personen, denen diese Gärten als Erholung dienen, ein zu großer Verlust sein. Ohne Zweifel wird jedoch auch diese Frage in Kürze ihre allerseits befriedigende Lösung finden.

— Eine Verminderung der Bevölkerung um eine beträchtliche Anzahl von Familien steht bevor. Bisher war es nämlich Gebräuchlich, daß die Maschinisten und ihre Gehilfen der Warschauer Wiener Bahn die Personenzüge nur bis Petrikau fuhren, und daß von hier aus bis nach Sosnowice u. Granica neue Mannschaften an ihre Stelle trat. Einer neuen Verordnung zufolge hört dies nun an die Maschinisten und ihre Gehilfen werden den Die bis zum Endziel der Strecke Warschau—Sosnowice-Granica versehen.

— Ligitation in Sachen der Reparatur des Chenssee von Lodz nach Dunajewola wird am 27. März, in der Petrikauer Gouvernements-Verwaltung stattfinden. Die Ligitation wird in minus von 2 Summe von 28.628 Rbl. 56 Kop. beginnen.

**Nachrichten aus den ev. Gemeinden.**

Aus der evangelischen Gemeinde in Dobianice. In der Zeit vom 4. (17.) bis zum 10. (23) März 19 wurden 13 Kinder getauft, und zwar: 4 Knaben und 9 Mädchen. Beerdigt wurden 2 Kinder, und zwar 1 Knabe, 1 Mädchen und folgende erwachsene Personen: Reinhold Reim 28 Jahre, Gustav Schönfeld 67 Jahr und Olga Bestel 7 Jahre alt. Todgeboren wurden 2 Kinder.

**Baumwoll-Bericht.**

Legung von Hornby, Gemeldet u. Co. Baumwollmakler, Liverpool. Vertreten durch E. A. Ranch u. Co. Eröffnungsnoteirungen. Liverpool, 26. März 1912.

|             |     |           |              |     |
|-------------|-----|-----------|--------------|-----|
| März        | 587 | August    | September    | 584 |
| April       | 587 | September | Oktober      | 577 |
| April/Mai   | 586 | Oktober   | November     | 574 |
| Mai/Juni    | 586 | November  | Dezember     | 572 |
| Juni/Juli   | 585 | Dezember  | Januar       | 571 |
| Juli/August | 584 | Januar    | Februar 1913 | 571 |

Tendenz: ruhig.

**Börsenberichte.**

(Telegramme der „Neuen Lozter Zeitung“.) Warschauer Börse, 26. März 1912.

|                             | Brief     | Gold    | Transakt |
|-----------------------------|-----------|---------|----------|
| Cheeks aus Berlin           | 46.47 1/2 | —       | —        |
| 4 1/2 Staatsrents 1904      | 90 1/2    | 89 1/2  | 90.15    |
| 6 1/2 innere Anleihe 1905   | 104       | 103     | —        |
| 4 1/2 innere Anleihe 1906   | 104       | 103     | —        |
| Prämianbl. 1. Emission      | 458       | 445     | —        |
| Prämianbl. 2. Emission      | 366 1/2   | 356 1/2 | —        |
| Ad. sloos                   | 338       | 328     | —        |
| 4 1/2 Rodenkreditpandbr.    | 80        | 88      | 88.80    |
| 4 1/2 Rodenkreditpandbr.    | —         | —       | 82 1/2   |
| 5 1/2 Warsch. skid. Pandbr. | 98.75     | 92.75   | 88.10    |
| 4 1/2 Warsch. Pandbr.       | 89.10     | 89.10   | 88.60    |
| Lilpop, Kau & Löwenstein    | —         | —       | 15 1/2   |
| Putilow                     | —         | —       | 163 1/2  |
| Rudski & Co.                | 132       | 128     | —        |
| (neue)                      | —         | —       | 269      |
| Strachowles                 | —         | —       | —        |
| 5 1/2 Lodzer Pfandbriefe    | —         | —       | —        |
| 4 1/2 Lodzer Pfandbriefe    | —         | —       | —        |
| 6. Serie                    | —         | —       | —        |
| 7. Serie                    | —         | —       | —        |
| Handelsbank in Lodz         | 456       | —       | —        |
| (neue)                      | 441       | —       | —        |
| Kaufmannsbank in Lodz       | —         | —       | —        |
| 5 1/2 Pandbr. in Petrikau   | —         | —       | —        |
| 5 1/2 Pandbriefe in Wilna   | —         | —       | 491      |
| Diskontobank i. Warschau    | —         | —       | —        |
| Warschauer Handelsbank      | 444       | 439     | —        |
| (neue)                      | —         | —       | 425      |
| Zywardow                    | —         | —       | 275      |
| Zawiercie                   | —         | —       | —        |

Petersburger Börse, 26. März 1912 Staatsrente in Petesburg



Orzeitige Schwäche bei Männern sowie alle nervösen Leiden beseitigt schnell u. gründlich...

MUTRACITHIN ALEXANDER

Kontor Chemischer Präparate, St. Peterburg, Mala Koniuszna No 10

Chasta-Weine! Ermässigte Preise

Weingut „Chasta“ von G. R. Biedermann, Gursuf, Krim. Niederlage: Lodz, Petrikauerstrasse 99.

Table with wine prices: ROTWEINE, WEISSWEINE, DESSERTWEINE. Lists various wine types and their prices per bottle.

Die Gesellschaft Gegens. Credits Lodzer Industrieller

Gegründet 1881. bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Evangelicka 15 befinden.

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wert-sachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

Table showing safe rental prices: vierteljährlich, halbjährlich, jährlich. Lists dimensions (10, 15, 20, 30 cm) and prices.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuer-sicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allernuesten Errungenschaften der Wissen-schaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht. Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Zu verkaufen:

2 Motorstrickmaschinen für Kinder, ein halbverdeckter Wagen.

Zu verkaufen: eine in sehr gesunder, trockener Gegend, an den Ufern eines Baches materielle gelegene herrliche Sommerwohnung.

Gelegenheitskauf! Kaiserlich und Schweizer Stickereien zu sehr niedrigen Preisen in der Privatwohnung, Andrzejka-Strasse Nr. 44.

Kreuz-Spül-Maschine mit 10 Gängen für 8 cm Hülsen. Fabrikat Gebr. Meyer, Barmen.

Parterrelokal herrsch. Wohnungen mit dazugehöriger Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten.

Zu vermieten verschiedene herrsch. Wohnungen in der Stadt, entsprechend für eine Familie.

Zu vermieten verschiedene herrsch. Wohnungen in der Stadt, entsprechend für eine Familie.

Eine Wohnung

von 6 Zimmern mit Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten. Wulczanska-Strasse Nr. 22.

Ladenlokal gesucht

Für ein erstklassiges Detail-Geschäft der Textil-Branchen wird per April 1912 ein geräumiges, der Regel entsprechendes, Geschäftslokal in bester Lage der Petrikauerstrasse...

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, per 1. Juli zu vermieten. Petrikauer-Strasse 90.

Herrschaftl. Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, in der III. Etage, ist ab 1/14 Juli monatlich ab 1/14. April 1912 zu vermieten.

Lokal

in der Stadt, entsprechend für eine Familie, bestehend aus 10 kleinen Sälen zu je 15-20 qm Fläche...

Theater-Varieté „Urania“ advertisement listing various acts and performances.

Aufgebot (Notice) regarding a public auction of a property.

Möbel advertisement for furniture items.

Eine Garten Schaukel advertisement for garden furniture.

Möbel advertisement for furniture items.

Möbel advertisement for furniture items.

Möbel advertisement for furniture items.

Möbel advertisement for furniture items.

Menagerie M. L. advertisement featuring various animals and performances.

Delikatessen advertisement for delicacies.

Die Verwaltung der Dritten Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Credits advertisement.

General-Versammlung advertisement for a general assembly.

Gelangbücher advertisement for books.

MAISON FRANÇAISE advertisement for a tailor.

Zu verpachten advertisement for rental property.

Möbel advertisement for furniture items.















# Engros- u. Detailgeschäft S. DANZIG

Behndniewa 13, Telefon 21-94

verkauft umzugs halber zu bedeutend reduzierten Preisen

## echte Finters Plüsch-Decken

in den neuesten Mustertagen, Plüsch, erpiche und Läufer, diverse Geratten, Linoleum, Dermatoide und andere, Gef. Imitation-Gardinen, Stores, Portièren, Kordonieren, Rouletts, einseitige und gestifte Vitrinen, Fußmatten, Messingstangen, diverse Fute- und Woll-Dielenläufer. **Gummi-Lafen, Gummi-Abzüge.** Speziell: sämtliche Geratten für Kollektionen.

Vom 1./14. Juli wird Geschäft auf

**Petrikauer-Strasse Nr. 35**  
übertragen. 3920

# Lodzer Städtisches Schlachthaus

uzynierskastrafa Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46

empfehlte zu mäßigen Preisen:

**Lind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene Kalb und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke, getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel, Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine, Lapezierhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen u. verschied. Farben, hohe, feuchte und trockene Borste (Szozacina)** 1710

Mitscherling'sche Chamotte-Steine und

# Backofen-Platten,

fenster-Glas, Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und arben-Glas etc., **Roh- u. Draht-Glas** für Dach-Verglasungen; ferner: **orth.-Cement, Stuck-Gyps, Chamotte-Steine, Cham.-Mehl, Cham.-Backofenplatten** etc. empfiehlt

Baumaterialien- **TR. HANELT,** Petrikauer-Str. Nr. 191  
Bau- las-Handlung Telefon Nr. 11-59.

Lassen Sie sich nicht von Malern und Dekorateurs beeinflussen!!!

## Ehe Sie Tapeten kaufen besichtigen Sie die neuen Collectionen 1912 der Fabriken:

3845



A. Sanderson & Sons — London  
Isidore Leroy & Fils — Paris  
Salubratapeten-Fabrik — Basel  
Hinderer, Thomas & Co. — Krefeld  
Heeder & Co. — Krefeld  
Nüchel Mentze & Co. — Barmen  
Norddeutsche Tapetenfabrik  
Hölscher & Breimer — Langenhagen  
und andere. Ueber 30 Collectionen der grössten Fabriken.

Alleinverkauf u. direkte Bezugsquelle.

Kelne Zwischenhändler, daher bedeutend billiger wie bei jeder Konkurrenz.  
**ADOLF BUTSCHKAT, Tapetenhaus, Lodz, Długa 95, Ecke Andrzejka. Telefon 16-45**

Wir suchen zu möglichst

ortigen Anstell. einen der drei

Landesprachen mächtigen (3808

**Stenotypisten**

der eine Stenotypistin. Glas-

obereiten der Alt.-Gef. vorm E.

Jaebler, Petrikau. Zu melden

Part. Nr. 3 im Kontor.

**Женщина Зубной**

**Врач ищет мѣсто**

**ассистентки здѣсь или**

**на выѣздъ.**

Предложение адресовать

въ администрацію сей

газеты подъ инициалами

**Б. Д.** 3839

**Electrotechniker**

mit langjähr. Fabrik- u. Betriebs-

und Montan-Praxis bei ersten

Firmen. Inakt per sofort oder

später Engagement für Be-

trieb, Bureau od. Montan-Geft.

Off. erb. unt. „Electro“ an d. An-

noncen-Exp. L. & C. Mehl &

So., Mo., Sa. 3834

Ein 3788

**Farben-**

**Abwieger**

wird per sofort gesucht von

L. Pithal & Co., Lobi-Karolow.

**Manzeichner**

wird gesucht.

Offerten unter „M.“ an die Exp.

dieser St. zu richten. 3818

Amnes, intelligentes

**Fräulein,**

der drei Landesprachen in Wort

und Schrift mächtig, nach Ein-

stellung für leichte Komptabilisten

oder als Kassieren. Gest. Off.

unter „F. 43“ an die Exp.

3801

Verkaufgeber: A. Drewina

**Lehrerin,**

24 Jahre alt, Russisch, Deutsch,

Polnisch auch Französisch und un-

terfährte, wünscht eine

Stellung in intelligenten Fam-

ilien. Off. Nr. 519 an die

Exp. dieses Bl. 3876

**Lehrerin**

mit guten Kenntnissen in der deutschen

Sprache und Russisch, Französin mit be-

sonderem Sprach- u. Schriftkenntnis

in russischer Sprache, wünscht eine

Stellung in intelligenten Fam-

ilien. Off. Nr. 519 an die

Exp. dieses Bl. 3876

**Christliches Fräulein,**

der 3 Landesprachen mächtig,

mit der doppelten Buchführung

Handelstempelwesen, Stenogra-

phie u. Maschinenschrift, auf

vertraut, sucht entsprechende Pos-

tion, hier od. auswärts, gegen

kleines Monatsgehalt. Gest. Off.

unter „E. H. B.“ an die Exp. dieses

Bl. 3862

**Landwirt**

esucht nach Kauf, welcher der

drei Landesprachen in Wort und

Schrift mächtig ist, u. die Schlan-

denwirtschaft versteht, sucht Ein-

stellung. Off. unt. „E. H.“ an die

Exp. dieses Bl. 3850

**ältere Frau**

suche de

nach Stellung als Wirtschafterin

bei einer Familie oder bei einem

Witwer dessen Kinder Erziehungs-

bedürfnisse haben, per sofort oder

später. Off. unter „E. H.“ an die

Exp. dieses Bl. 3850

**Arbeiter**

kann sich beiden Sprachen in Wort

u. Schrift bedienen. Off. unter

„E. H.“ an die Exp. dieses Bl. 3850

**Nachwächter**

wünscht und zuverlässig

deutsch sprechend, gesucht

in beiden Prokuren. Off. unter

„E. H.“ an die Exp. dieses Bl. 3850

**Wünsche Reservierungen**

zu erhalten, bin erfahrener

russischer Reisender m. lang-

jähr. Praxis, besitze großen

Kundenkreis in Moskau u.

der russischen Provinz; kann

auch die Leitung einer En-

gros-Filiale von Firmen od.

Fabriken, die eine solche in

Moskau eröff. wollen, über-

nehmen. Moskau, Malaja

Bronnaja № 88, кв. 2. 3926

**Deutsch-polnische**

**Stenographie** 3857

Enthm. Stolze-Schrey und Gar-

bersberger lehrt ich schnell und

bis ins Einzelne in Stunden.

Anmeldungen unt. „Unterri-“

an d. Exp. dieses Bl. 3876

**Eis monatlich**

aus reinem Durchwasser Heber

läufig in Privathäuser zu bill-

igen Preisen 389

**A. Birenz**

Stalowa 21, Telefon 28-82

**Einige Ottomane**

(E. H.) verdiswert zu verkaufen.

Setzkaustr. 166 bei A. Frei-

mark, Tapezierer und Dekorator

3851

**Möbel**

aberrichteter sofortige Billig zu verkaufen

Arbeitszimmer, Esszimmer, Schlaf-

zimmer, Schreibtisch, Stühle, Kom-

mode, Kisten, Schränke, etc. 3850

Off. unter „E. H.“ an die Exp. dieses

Bl. 3850

Verkaufgeber: A. Drewina

Zum 3904

## Diterfeste

in groß. Auswahl Oster-  
Karten, Veller-Decken,  
Lortens- u. Tischwäperei,  
Lopfhüllen, Trepppapier,  
Marle Top-Top, Tisch-  
Läufer mit Handverlei-  
erung und Handmalerei,  
wie auch Tischläufer mit  
dazu gehör. Servietten,  
Oster-Tischkarten und  
Küchenstreifen.

Buchhandlung

**Reinhold Horn**

(Inb. J. Winkopf)

Petrikauerstrasse 146.

**Accoucherin-Masseuse,**

die 20 Jahre praxisch, nimmt

an Massage, erteilt Rat und

Hilfe Schwangeren und Ge-

bärenden (a. geheimer, strenger

Discretion). Sprechstunden

11-30 Nachm. Adr.: Zielona

Nr. 30, Wohn. 18. 3932

**1 Sack Krenpel, System**

Garbmann, 1650 mm Ar-

beitsbreite, 1 Sack Krenpel

System Hoffmann, 48 Zoll,

80 Faden, äußerst billig

sofort zu verkaufen.

Spinnerei Julius Rosen-

thal, Karolstr. 11. 3915

**Eine 3940**

**Schneidemaschine**

30 Spindel für Butterkäse

so wie auch für andere Garne

in gutem Zustande ist. Garne

manigfaltig sofort zu ver-

kaufen. Näheres Zielona 32.

**Gelegenheitskauf**

bestehend a. 1 Spiegelschrank

1 Waschtisch, 2 Nachttische,

2 Betten mit Matrasen, 1

Kredens, wenig gebraucht,

bill. zu verkaufen. Zielona 13

Dochpartterre. 3916

**Verschiedene**

**Möbel**

aus Holz. Sehr billig zu verkaufen

Arbeitszimmer, Esszimmer, Schlaf-

zimmer, Schreibtisch, Stühle, Kom-

**Wichtig für Radel-**

**ofenfabrikanten!**

Radeln sowie deren sämtl.

Teile in rob. Zustande preis-

würdig geliefert. Gest. Off.

sub 5 J. 37 an die Exp.

d. Stg. erb. 3908

**Ein**

**Kolonialwaren-**

**Laden**

ist veränderungshalber zu

verkaufen. 3908

Wibzemska-Strasse 158.

**Gelegenheitskauf.**

6 neue Stühle, 2 Fauteuils

in Eiche m. Rinsleder über-

zogen billig zu verkaufen.

Juliusstr. 17, B. 1, zu be-

sichtigen v. 12-1/2 u. v. 1/2-8

bis 9 Uhr abends. 3914

**Mechanische**

**Webstühle**

in gutem Zustande zu ver-

kaufen gesucht. Andrzejstr. 46,

bei M. Szapiro. 3899

**18-20.000 Rbl.**

werden auf 1. Hypothek von

einem pünktlichen Zinszah-

ler zu leihen gesucht. Mas-

wanstr. 47, im eigenen

Hause, H. Seifer. 3896

**Veränderungshalber**

ist eine Bäckereifabrik mit

Mangel von 1/4 April 1912

zu vermieten. Benedikt-

strasse 66. u. Louisa. 3931

**Erfinder**

Devor Sie Patente anmel-

den lassen, wollen Sie sich

um kein Geld zu verlieren,

gut und billig angeführt.

Andrzejstr. 34. 3919

**Юлиус Шубертъ**

потерялъ свой паспортный

билетъ, выданный мѣсяцъ

назадъ мастеромъ М. Раго-

наемъ и проситъ выдать воз-

вратить таковой по Ал-

ександровской улицѣ № 116,

квартира № 5. 3709

**Wohnungs-**

**Angebote**

**Pokój z kuchnią**

z przedpokojem i wygodną

wodną od 1 Kwietnia do wy-

najęcia dla przyzwoitej ko-

blety, izraelitki. Benedykta

№ 10 poprzeczna oficyna

1-sze piętro. 3798

**öbl. Frontzimmer**

an anständigen Herrn oder

Dame per 1. April zu ver-

mieten. Nawrotstr. 51, Eda

Julius. Näheres b. Wächter.

3717

**Ein Zimmer**

zu vermieten. Długastr.

Nr. 23, B. 37 3758

**Ein großes Zimmer**

mit allen Bequemlichkeiten, an

Bequemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-

quemlichkeiten, an Be-